Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Bezugs-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprecherverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Anzeige-Gebühren: für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf. Sämmtliche für die Hallische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden im „Hallischen Inseratenblatt" unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 274. Halle, Sonntag 22. November 1891. 183. Jahrgang.

☞ Zur ersten Ausgabe gehört: **Das illustrirte Sonntagsblatt** und **Die Lotterie-Liste** vom 20. November.

Halle, den 21. November.

Zum Todtenfest.

Am Todtenfest schauen wir dem Tod in's Auge. Der Christ sollte es ohne Grauen thun; ist doch der Lebensfürst Christus sein treuester Freund, der auch beim Gang durch's Todesthal ihm zur Seite geht, beim Eintritt in das Jenseits ihm das erste Willkommen zuruft.

Man hat den Tod verschieden abgebildet, je nachdem man die eine oder die andere Seite seines Wesens hervorhob. Das schreckliche Gorgohaupt, der grinsende Todtenschädel, der Knochenmann mit dem Stundenglas und der Hippe, die abgebrochene Säule, der Genius mit der umgestürzten Fackel, das alles sind Sinnbilder, die an die Nachtseiten des Todes anknüpfen. Lessing sucht nachzuweisen, daß die Alten den Tod als Zwillingsbruder des Schlafes darstellten. Das wäre ein liebliches Bild, wie es sich auch der Christ gefallen lassen kann.

Der Tod ist in gewissem Sinne ein Schlaf.

Da liegen sie draußen auf den Friedhöfen in langen Reihen, die hier gedichtet und gedacht, gewirkt und geschafft, geredet und gehandelt, geliebt und gehaßt, geweint und gelacht, die sich gesorgt und bekümmert, geplagt und gegrämt haben, die Könige und Fürsten, die Minister und Feldherrn, die herrschten und regierten, und die armen Bettler, die Gaben heischend von Haus zu Haus schlichen, die Reichen und Großen, die mit Millionen arbeiteten, und die schwieligen Arbeiter, die mit Hacke und Schaufel hantirten und hinter dem Schiebkarren gingen, lebensmüde Greise und lebensmuthige Männer und Frauen, hoffnungsfrische Jünglinge und holde Jungfrauen, viel lieblich lächelnde Kinder; der eine Tod, der rauhe kalte Wintersturm hat sie alle, die welken und grünen Blätter, die vollen Blüthen und unerschlossenen Knospen niedergeschüttelt und zusammengeworfen — die eine Erde deckt sie alle zu, sie alle ruhen aus von der Arbeit und dem Spiele des Lebens, sie alle schlafen.

Und wenn nun am Todtenfest die Schaaren der Lebenden hinauswallen zu ihren stillen Schlafkammern, um Kränze und Palmen, mit Thränen der Liebe bethaut, an ihnen niederzulegen — tretet leise auf, weinet stille Thränen, störet die Schlummernden nicht, sie ruhen so sanft, gönnt ihnen die Ruhe des Todes nach aller Angst und Unruhe des Lebens!

Die Mutter, die an dem Bett ihres schlafenden Lieblings steht, möchte ihn wohl gern wieder aufwecken, um ihm in die lieben Augen zu schauen, ihn an ihr Herz zu drücken; aber sie bezwingt sich, denn sie weiß, der Schlaf thut ihm wohl und ist ihm noth. Viel wohler thut den müden Erdenpilgern der Schlaf, den sie in ihrem Kämmerlein unter der Erde schlafen. Darum wie jene Mutter, die leise von dem Bette ihres Lieblings wegtritt, um noch rüstig im Haus und am Herd zu schaffen, bis auch ihre Feierstunde schlägt und sie ihr Lager an der Seite des Kindes aufsucht — so wollen wir von den Gräbern unserer Lieben, nachdem wir dankbar ihrer gedacht und still uns ausgeweint, leise hinwegtreten, um rüstig und voll Gottvertrauen unsere Lebensarbeit fortzusetzen, weiter zu schaffen und zu wirken, bis auch unsere Ruhestunde schlägt und wir an ihrer Seite uns niederlegen zum letzten Schlummer.

Doch nur in gewissem Sinne ist der Tod ein Schlaf, sofern die Entschlafenen ruhen von den Arbeiten und Mühen, Sorgen und Plagen der Erde.

Andererseits ist er auch ein Erwachen.

Bei dem Genius mit der umgestürzten Fackel, der den Tod darstellt, findet sich noch der Schmetterling. Bildet die umgekehrte Fackel das Erlöschen des Lebens ab, so deutet der Schmetterling auf die im Tode von der Erdenhülle, den Erdenschranken befreite zu reinerem, höherem, lichteren Dasein erwachte Seele. Gehen beim Sterben irdische Kräfte und Fähigkeiten verloren, so werden aber auch die himmlischen Kräfte, Anlagen und Fähigkeiten erst recht frei. Sie streifen ab die niedere, schlechte Puppenhülle der Sünde und Unvollkommenheit, frei und leicht entfalten sie ihre bisher beengten und beschränkten Schwingen. Wie der ausgeschlüpfte Schmetterling im hellen Sonnenschein von Blume zu Blume fliegt und süßen Honig einsaugt, so schwingt sich die erlöste Seele im Tode zur reinen Aetherhöhe ewigen Lebens empor, fliegt im lichten Sonnenschein der erwärmenden, beseligenden Gottesnähe von einer göttlichen, ewigen Wahrheit und Erkenntniß, einer himmlischen, seligen Freude zur andern.

Was für ein Erwachen muß das sein!

Wie ein Traum, der hinter ihr liegt und der ihr manches Lächeln abnöthigt, mag da der Seele ihr irdisches Denken und Dichten vorkommen, wenn sie nun aus dem krystallenen Quell der reinen Wahrheit trinkt; wie eine klare, scharfe Zeichnung, deren sämmtliche Linien auf einen Augenpunkt deuten, wird da ihr Erdenleben vor ihr liegen, das nun kein dunkles Räthsel mehr birgt; wie ganz neue, nach allen Richtungen gewachsene, gereifte Wesen werden ihr da all' die alten lieben Gestalten von der Erde her entgegentreten und doch entdeckt sie an ihnen die alten Züge, erkennt sie wieder, wird von ihnen erkannt; wie eine entzückende, das Auge blendende wunderherrliche Landschaft wird da das selige Jenseits vor ihr sich ausbreiten, daß sie jubelnd ausruft: so schön hätte ich's mir nicht gedacht!

An dieses Erwachen in der andern Welt, das unsere theuren Todten erlebten, dem wir selber entgegengehen, wollen wir am Todtenfest gedenken, uns seiner freuen und trösten.

Freilich ein großes Aber ist dabei. Es giebt auch ein schreckliches Erwachen im Jenseits. Wenn dem Schmetterling unserer Seele, dem göttlichen unsterblichen Theil unseres Wesens unter der Puppenhülle des irdischen Daseins, unter dem irdischen Trachten und sündlichen Treiben die Flügel verkümmert sind, wenn wir in einem ungeistlichen, glaubenslosen, liebeleeren, hoffnungsarmen Leben die in uns schlummernden göttlichen Kräfte, Anlagen, Fähigkeiten ertödtet haben, dann fehlen uns im Jenseits die Flügel, die uns zu der reinen Aetherhöhe und in den lichten Sonnenschein der Gottesnähe tragen, dann muß die Seele in immer tiefere Tiefen der Finsterniß, der Gottverlassenheit hinabsinken.

Darum will uns das Todtenfest auch zurufen: Bedenke das Ende, vergiß nicht, hier zu säen, was du dort ernten möchtest!

Politische und vermischte Nachrichten.

* Kaiser **Wilhelm** hielt gestern im Saupark bei Springe zwei Jagden ab. Nach Beendigung derselben fand im Jagdschloß die Mittagstafel statt. Um 6 Uhr erfolgte die Abfahrt zunächst nach Hannover und von dort weiter nach Potsdam bezw. Wildparkstation, woselbst die Ankunft kurz vor 11 Uhr Abends erwartet wurde.

* Der Minister des Innern hat nunmehr, wie der „Nat. Ztg." berichtet wird, die erste Instruktion zur **Ausführung der Landgemeindeordnung**, und zwar über die erstmalige Bildung der Gemeindeversammlungen und Gemeindevertretungen, durch Zirkularverfügung an die Oberpräsidenten und Regierungen ergehen lassen.

* Der bisherige Landtagsabg. für Frankfurt a. M., Herr **von Hergenhahn**, hat nunmehr officiell seine Mandatsniederlegung beim Abgeordnetenhause angezeigt. Dieselbe ist durch Gesundheitsrücksichten und Familienverhältnisse veranlaßt.

* Der **Vorstand und Ausschuß des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit** hielt in Berlin eine Sitzung, in welcher die Bildung von Provinzialverbänden für Rheinland und Westfalen und die Aufnahme des Landesverbandes für das Königreich Sachsen in den deutschen Verein beschlossen wurde. In Weiterem berichtete Herr von Schenckendorff über seine Vortragsreise in den westlichen Provinzen, wurde das Programm für die Lehrer-Bildungsanstalt zu Leipzig für 1892 festgestellt und die Herausgabe einer Schrift über den Ausbildungsgang für Landlehrer im Arbeitsunterricht durch den Director Dr. Göpe genehmigt. Als nächstjähriger Congreßort wurde für den 11. und 12. Juni Frankfurt a. M. gewählt. Mit dem Congreß soll die dreihundertjährige Feier des Geburtstages von Johann Amos Comenius, des ersten Vorkämpfers für die Idee der Erziehung zur werkthätigen Arbeit, verbunden werden.

* Die „**Kreuzztg.**" bringt über die Centrumspartei, ihre Stellung im Reichstag und den Schulgesetzentwurf des Grafen Zedlitz eine Betrachtung, die einiges Beachtenswerthe enthält. Es wird darauf hingewiesen, daß die Centrumspartei nach der Haltung ihrer Presse in den Reichstag so regierungsfreundlich eintrete wie keine andere Partei, damit aber die Aussicht eines politischen Handels verfolge. Sie möchte einmal die Aufhebung des Jesuitengesetzes erlangen, noch weit mehr aber liege ihr am Herzen, das Zustandekommen des Volksschulgesetzes zu vereiteln. Das letztere bilde den Angelpunkt der Lage. Ein nach den Begriffen des Centrums gutes Volksschulgesetz zu Stande zu bringen, kann auch nach Ansicht der „Kreuzztg." aus prinzipiellen Gründen nicht gelingen. „Ein organisches Gesetz, welches alles das enthält, was das Centrum wünscht und vielfach auch schon thatsächlich erreicht hat, dürfte kaum eine Mehrheit im Abgeordnetenhause finden." In dieser Voraussicht beabsichtige das Centrum, das Volksschulgesetz überhaupt zu hintertreiben, wünsche aber dabei, den Grafen Zedlitz im Amte zu erhalten. Graf Zedlitz aber werde mit seiner Vorlage stehen und fallen und ein für das Centrum günstigerer Volksschulgesetzentwurf werde von einem spätern Cultusminister niemals mehr vorgelegt werden können. Diese überaus schwierige und verwickelte Sachlage werde die Haltung des Centrums im Reichstag bestimmen, die man daher im gegenwärtigen Augenblick noch gar nicht beurtheilen und übersehen könne.

* **Reichstagsersatzwahl in Hildesheim.** Die Wahlen haben für die Reichstagsersatzwahl in Hildesheim, die nach amtlicher Bekanntmachung am 18. Dezember stattfinden wird, auf einen eigenen Kandidaten verzichtet. Das Wahldirektorium der Partei fordert jetzt die „Deutsch-Hannoveraner" auf, ihre Stimmen dem Kandidaten des Zentrums, Herrn Gutsbesitzer Bauermeister zu Heyersum, zu geben. Es ist dies das erste Mal, daß in diesem

---

Nachdruck verboten.

Die Elektrizität im Kriegsdienst.

Von **E. Gad**, Oberstlieutenant a. D.

Ein leiser Druck auf eine unscheinbare Elfenbeintaste und Millionen friedfertiger Bürger, welche heut ihren mannigfachsten Beschäftigungen nachgehen, stehen morgen in voller Kriegsausrüstung zu blutigem Kampfe bereit. Allerdings hat es zahlreicher anderer Kräfte bedurft, der Menschenhände, der Pferde und vor allem des Dampfes, um die rüstigen Männer und Rosse für den Krieg zu waffnen, zu kleiden und zu schulen, aber der elektrischen Energie bleibt es vorbehalten, die kriegsgeübten, aber wehrlos zu ihren friedlichen Häusern heimgekehrten Streiter im Augenblicke der Gefahr rechtzeitig zur Vertheidigung des Vaterlandes wiederum zu den Waffen zu rufen. Was will der schnelle Umlauf des in Blut gelöschten brennenden Holzkreuzes besagen, das die schottischen Hochländer aus ihren zerstreuten Gehöften zu den nahe gelegenen Waffenplätzen ihrer Clans versammelt, gegen die Eile, mit welcher der elektrische Funken den Befehl: „Die Armee ist planmäßig mobil zu machen", in die entferntesten Gaue des ausgedehntesten Reiches trägt.

Wohl nun dem Lande, in welchem eine Zeit der äußersten Ruhe für den elektrischen Telegraphen auf die Ausgabe der Mobilmachungsordre folgt. Eine solche Ruhe war demselben in Preußen im Jahre 1870 beschieden, während im friedlichen Frankreich der Telegraph mit fieberhafter Hast die allgemeine Verwirrung mehrte, welche alle Zweige der dortigen Heeresleitung beherrschte.

Noch ist auf absehbare Zeit die Elektricität von der Aufgabe ausgeschlossen, die Heere, die sie auf die Beine brachte, auch selbst dem Orte der Entscheidung zuzuführen. Noch leben wir mitten in den finsteren Zeiten des Dampfes und dürfen nur einige scheue Blicke in die blendende Zukunft wagen, welche zweifellos der Elektrizität gehört. In unseren Tagen erlahmt die elektromotorische Kraft, deren Anspannung auf 80 Pferdekräfte eben erst gelungen ist, vor der Aufgabe, einen Militärzug von 100 Achsen zu bewegen, wozu es der Leistungsfähigkeit unserer Dampflokomotiven von 400 Pferdekräften bedarf.

Aber wohlbemerkt, die Schienenwege, auf denen die Dampfwagen in rastloser Eile die zahllosen Truppenzüge nach den Grenzen rollen, sind von einem dichten Netze über- und unterirdischer Leitungsdrähte umsponnen, ohne deren Beherrschung von einer Centralstelle aus die Ueberwachung und Regelung der gewaltigen Heeresaufmärsche kaum denkbar wäre. Nur der Telegraph kann den dahinjagenden Truppen überall hin folgen, ja ihnen voraneilen, um ihre Fahrt zu lenken, und rechtzeitig zu — hemmen. Auf dies rechtzeitige Hemmen wird im nächsten Kriege eine hervorragende Aufmerksamkeit zu richten sein. Alle starken Kriegsmächte sammeln gewaltige Reitermassen an ihren Grenzen, mit der Bestimmung, überraschend und überwältigend in das Nachbarland zu dringen, um so weit und breit als möglich durch Zerstörung von Eisenbahnen und Telegraphen, neben anderen Ueberfällen, Schrecken und Verwirrung in das feindliche Aufmarschgebiet zu tragen. Welchen unberechenbaren Schaden hat General Stuart dem Unionsheer 1865 zugefügt, indem er im Rücken desselben plötzlich Eisenbahn und Telegraphen aufhob! Ein sehr wirksamer Schutz gegen Telegraphenzerstörung wird die unterirdische Lage ihrer Leitungen bilden, und das Deutsche Reich erfreut sich einer sehr ausgedehnten unterirdischen Verbindung.

Der Gedanke an die strategische Offensive in Feindesland hinein, der jedes moderne Kriegsheer beseelt, legt auch jeder Heeresverwaltung die Pflicht ob, durch Aufstellung von geschulten Telegraphen- und Eisenbahntruppen die Sicherheit zu gewinnen, die elektrischen Leitungen und Schienenwege, die der weichende Feind nicht ungestört in die Hände des vordringenden Siegers wird fallen lassen, zu eigenem Nutzen schnell herzustellen und zu vervollständigen. Oesterreich gebührt der Ruhm, die erste Feldtelegraphie für sein Heer 1852 eingerichtet zu haben, die später im italienischen Kriege (1859), sowie im böhmischen Feldzug (1866) eine wesentliche Rolle gespielt hat. Preußen folgte 1854 und schickte zuerst 1859 seine Telegraphenwagen in's Manöver. Im dänischen Kriege (1864) wirkten zwei preußische Telegraphen-Sektionen, und 1870/71 richtete in Frankreich deutsche Militär-Telegraphisten Leitungen bis über 1500 km Länge ein, stellten mehr als 5000 km zerstörte Verbindungen her und besetzten etwa 600 Telegraphenstationen. Die Franzosen, die in Italien (1859) und im eigenen Lande 1870\71 noch auf zusammengerafte Aushülfen angewiesen waren, organisirten erst 1874 ihre Militär-Telegraphie in mustergültiger Weise. Heute fehlen solche Formationen in keinem Heer.

Die Aufgabe der Feld-Telegraphie beschränkt sich indessen keineswegs darauf, die zerstörten Friedensstationen wieder herzustellen, sie besteht vielmehr im höheren Maße darin, den Heerestheilen auf allen ihren Operationen zu folgen und ihre Fühlfäden bis zu den äußersten Vorposten auszustrecken. Zu diesem Zweck sind zwei verschiedene Ausrüstungen vorhanden, eine fahrbare zur Verbindung der Hauptquartiere, sowie eine tragbare zur Ausdehnung bis zu den Feldwachen. Die technischen Schwierigkeiten sind in dieser Beziehung längst überwunden. Eine sehr wirksame Ergänzung gewährt für stächtige Zeitverhältnisse die Telephonie.

Je stabiler die Kriegsverhältnisse sich gestalten, desto brauchbarer werden sich naturgemäß die elektrischen Verkehrsanstalten herausbilden, und demgemäß wird im Festungskriege die Telegraphie bei der Kampfesleitung auf beiden Seiten eine hervorragende Rolle spielen. Für die Regelung des Geschützkampfes tritt im Belagerungskriege die Telephonie in ganz umfassender Weise ergänzend ein.

Nächst dem elektrischen Nachrichtenwesen ist es die Beleuchtung, auf deren Gebiet die Elektrizität auch im Kriegswesen wie im bürgerlichen Leben beachtenswerthe Erfolge errungen hat. Wohl manchem Leser ist es vergönnt gewesen, im letzten Sommer zu Frankfurt a. M. gelegentlich der elektrischen Ausstellung die mächtigen Scheinwerfer abendlich ihr Licht von 6000 Kerzen Stärke nach allen Himmelsrichtungen hin blitzen zu sehen. So mancher ehrliche Beschauer wird sich aber dabei eingestanden haben, daß er in seiner Erwartung eines noch blendenderen Lichteffektes etwas enttäuscht sei. (Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189111221-14/fragment/page=0001

allerdings von vielen Katholiken bewohnten Wahlkreise ein Zentrumskandidat aufgestellt wurde, während früher umgekehrt die Katholiken stets für den Welfen stimmten.

* Eine Meldung der Nordischen Telegraphenagentur berichtet aus St. Petersburg: Die Auswärts verbreiteten Meldungen, daß heute das Weizenausfuhrverbot veröffentlicht werden solle, sind unzutreffend.

* **Der „Reichsanzeiger"** schreibt: Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 29. v. Mts. beschlossen, daß die in der Bekanntmachung vom 12. April 1883 enthaltenen Ausführungsbestimmungen zur kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs vom 6. März 1883 ganz außer Anwendung treten sollen. Durch diesen Beschluß sind die Vorschriften, die für die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn, Italien und Rußland Ursprungs- und Gesundheitsatteste erfordern, nicht beseitigt worden. Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 11. April 1883 sind die Zollstellen hiernach mit Anweisung versehen worden.

* Laut Bericht über die Lage des **Danziger Getreidemarktes** am 17. November betrug der Marktpreis pro Tonne: Regulirungspreis für Weizen, bunt lieferbar, transit 126 Pfd. holl. 196 Mk. (am 10. Nov. 196 Mk.), zum freien Verkehr 128 Pfd. holl. 240 Mk. (am 10. Nov. 240 Mk.), Roggen lieferbar 120 Pfd. holl. transit 197 Mk. (am 10. Nov. 196 Mk.), zum freien Verkehr 245 Mk. (am 10. Nov. 245 Mk.).

* **Suprema lex.** Ueber die Einzeichnung Sr. Maj. des Kaisers in das Fremdenbuch der Stadt München erhält die Köln. Volksztg. eine Zuschrift aus München, die als angeblich „wohl verbürgt" folgende Entstehungsgeschichte der Kaiserlichen Eintragung giebt:

„Auf dem Münchener Rathhause werden zur Einzeichnung der Besucher zwei Bücher verwahrt, das gewöhnliche Fremdenbuch, in welches jeder Besucher seinen Namen eintragen kann, und das Goldene Buch, das zunächst nur für den Gebrauch der baierischen Königsfamilie bestimmt ist. Kaiser Wilhelm zeichnete bei seinem Besuch des Rathhauses im September seinen Namen in das Fremdenbuch ein. Darauf wurde ihm auch ein Blatt des Goldenen Buches zu gleichem Zweck in die Residenz gesandt und zugleich für die Herren des kaiserlichen Gefolges das Fremdenbuch. Auf irgend eine Weise hatte nun der Kaiser mittlerweile in Erfahrung gebracht, wie Prinz-Regent Luitpold es nicht gern sehen würde, wenn er sich ebenfalls in das Goldene Buch einschriebe. Als ihm dann das Blatt aus dem letzteren dargereicht wurde, lehnte er deshalb die Einzeichnung ab, fügte aber alsbald, gleichsam die Ablehnung entschuldigend, zu seinem Namenszuge in dem Fremdenbuche das viel mißdeutete Wort: „Suprema lex regis voluntas" — zum klassischen Ausdruck der Meinung: „der Prinz-Regent wünscht es nicht, also schreibe ich meinen Namen nicht in das Goldene Buch — des Regenten Wunsch ist mir Befehl." So wenigstens wird die Sache in der Umgebung gedeutet." —

Ob sich das wirklich auch so verhalten hat, weiß natürlich die Köln. Volksztg. auch nicht zu sagen.

---

* Gegenüber den neuerlichen Meldungen, daß für die Reichstagssession ein Gesetzentwurf, betreffend **Zollbegünstigungen für die Kolonieen**, in Vorbereitung sei, ist, nach Ausführung eines Berliner Briefes in der „Pol. Korr.", zu bemerken, daß es sich hier zunächst nur um einen vom Kolonialrath ausgedrückten Wunsch handelt. Die Frage selbst wird in kolonialen Kreisen schon lange erörtert und hat Anlaß zu zahlreichen Petitionen gegeben. Es ist deshalb das in Betracht kommende Material, soweit es sich um analoge Einrichtungen bei anderen kolonialen Staaten handelt, gesammelt und veröffentlicht worden. In allen Ländern, mit Ausnahme von England, wo übrigens jetzt auch eine derartige Strömung hervortritt, sind solche Begünstigungen vorhanden. Die Wichtigkeit der Frage für die ostafrikanischen Kolonieen Deutschlands leuchtet umsomehr ein, da es sich hier um Ausfuhr- und Einfuhrzölle handelt; eine Verzichtleistung auf die ersteren bei der Einfuhr nach Deutschland würde schwere Ausfälle für die Kolonieen hervorrufen, die natürlich auf das Reich zurückfielen; ebenso hat aber auch der gegenwärtige Zustand seine erheblichen Bedenken und thut der Entwickelung der Kolonialeinfuhr nach Deutschland schweren Abbruch. Der Kolonialrath sprach sich daher für Zollbegünstigungen aus. Was die Regierung thun wird, ist zwar noch nicht bestimmt, doch steht wohl fest, daß sie diesem Wunsche mit Wohlwollen gegenübersteht.

---

* **Die letzte deutsche Gewerbestatistik** stammt aus dem Jahre 1882. Gelegentlich der Berathungen über die Ausgestaltung der allgemeinen Volkszählung vom 1. Dezember 1890 wurde im Bundesrathe auch der Vorschlag der Erneuerung der Gewerbestatistik gemacht. Eine solche empfahl sich namentlich mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren außerordentlich veränderten Gewerbeverhältnisse und die Zunahme der in den gewerblichen Berufen beschäftigten Personen. Um jedoch die Volkszählungsarbeiten nicht mit den gewerbestatistischen zu beschweren, lehnte der Bundesrath den Vorschlag ab. Nun besteht hauptsächlich für die in dem letzten Jahrzent zu immer kräftigerer Entwickelung gediehenen Gewerbszweige die Schwierigkeit, einen klaren Einblick in ihre allgemeinen Verhältnisse zu erlangen, mangels einer zutreffenden Gewerbestatistik fort. Einzelne derselben, wie die Eisenindustrie, haben sich schon seit längerer Zeit dadurch geholfen, daß sie selbst fast alljährlich solche statistischen Erhebungen veranstalten, die, wenn sie auch nicht ganz so ausgedehnt sind, wie die amtlichen Statistiken, doch ein immerhin im Allgemeinen zutreffendes Bild gewähren. Wie wir nun hören, wird der neue, über ganz Deutschland sich erstreckende Centralverein der deutschen Lederindustrie, welchem die lederindustriellen Vereinigungen, der verschiedenen deutschen Distrikte als Mitglieder angehören, demnächst eine ähnliche Statistik veranstalten. Dieselbe dürfte um so nothwendiger erscheinen, als jetzt schon die zur Lederindustrie-Berufsgenossenschaft gehörenden Betriebe eine größere Zahl von beschäftigten Personen aufweisen, wie sie für die Gerberei insgesammt durch die Berufsstatistik vom Jahre 1882 nachgewiesen wurde.

---

* Eine für alle Mitglieder von Krankenkassen wichtige Entscheidung hat die Erste Civilkammer des Landgerichts in Glogau — als letzte Instanz — in einem Streitverfahren gegen die Ortskasse 1 zu Grüneberg gefällt. Nach dieser Entscheidung zieht die Behandlung durch einen Nichtkassenarzt auch den Verlust des Anspruches auf Krankengeld nach sich, sobald die Satzungen der betreffenden Kasse die Bescheinigung des Kassenarztes über Dauer und Art der Krankheit vorschreiben. Ein Mitglied der Ortskrankenkasse in Grünburg hatte, wie der „Regulator" mittheilt, die Behandlung durch einen der Kassenärzte zurückgewiesen und sich durch einen Nichtkassenarzt auf seine Kosten behandeln lassen, aber Anspruch auf die satzungsgemäßen 65 Pfg. für den Tag erhoben unter Beibringung der Bescheinigung seines Arztes und mit der Begründung, daß der Anspruch auf Krankengeld durch die Krankheit selbst begründet sei. Der Magistrat hatte sich dieser Ansicht angeschlossen und die Ortskrankenkasse zur Zahlung des Krankengeldes angewiesen. Letztere trug aber auf gerichtliche Entscheidung an und erlangte in zwei Instanzen ein Erkenntniß dahin, daß der Verlust des Krankengeldes mit der Verletzung der Satzungen begründet sei. Die Kasse sei berechtigt, die Auszahlung des Krankengeldes an die Bedingung der Bescheinigung des Kassenarztes zu knüpfen, weil diese Bestimmung mit dem Kassenzweck in Verbindung steht, gesetzlichen Vorschriften nicht zuwiderläuft, von der Generalversammlung geschlossen und von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sei.

Die Lage der äußeren Mission.

[Bericht des Synodalen D. Warneck, gehalten in der achten Sitzung der dritten ordentlichen General-Synode.]

Referent führt aus, daß im Jahre 1892 die evangelische Mission in die Feier ihres hundertjährigen Bestehens trete, und sie habe während dieses Jahrhunderts reichen Segen des Herrn erfahren. Weihnachtlich geboren, stand die Mission dann unter dem Kreuze und sei unter dem Kreuze zum Mann gereift. Ausgebreitet sei sie heute mit ihren 3000 Missionaren weit über die Grenzen des Weltpostvereins und erfülle ihre Völker-Erziehungs-Aufgabe in umfassendem Maße. Sie hat 200 Bibelübersetzungen besorgt, hält Schulen für 14—15 000 Heidenschüler, hat Hunderte von Hospitälern gestiftet und in humanitärer, volkswirthschaftlicher und kultureller Beziehung die großartigste Umwandelung der Völker vollbracht. Die Missionare haben den Wissenschaften, besonders der Geographie, der Völkerkunde, der Sprachenkunde, der Religionskunde die wesentlichsten Dienste geleistet und wenigstens das erreicht, daß sie auch bei den religiös Gleichgültigen als Pioniere der Kultur Anerkennung finden. Die Zahl getaufter Heidenchristen ist in den letzten hundert Jahren von 40 000 auf drei Millionen angewachsen und wächst noch fortwährend in progressivem Maße. 1890 sind 90 000 Heidenchristen in den Gebieten der evangelischen Mission, 15000 davon in deutschen Missions-Gebieten getauft worden. Angeregt durch den protestantischen Missionseifer seien auch die römischen wieder erstarkt, nachdem sie gegen Ende des vorigen Jahrhunderts völlig darniederlagen. — Die römische Kirche betrachtet heute nicht bloß die heidnischen Länder als Missionsarbeit, sondern alle Länder, in denen sie ihre Propaganda betreibt. Deshalb sei auch eine Vergleichung zwischen den Kräften der römischen und der evangelischen Mission kaum angängig. Ebenso sei es mit den Kostenberechnungen. Die finanziellen Leistungen der evangelischen seien um die Hälfte größer, als die der katholischen, wobei allerdings zu bedenken sei, daß letztere die großen Staats-Einnahmen nicht mit berechne. Also auch hier sei keine Vergleichung möglich. Was leiste nun die evangelische Mission? Von 200000 Mark Ausgaben ist die Leistung auf eine Ausgabe von 40 Millionen Mark gestiegen; davon in Großbritannien allein 22 Millionen, in Amerika 13 Millionen, in den übrigen Ländern 5 Millionen. — Die größten Summen tragen dazu die mittleren und unteren Stände. — Redner lenkt die Gedanken weiter auf die Bedeutung der Kolonialpolitik für die Mission und ist der Meinung, daß diese Bedeutung in der Weckung des überseeischen Sinnes liege. Ohne Weiteres von der Kolonialpolitik einen fördernden Einfluß zu erwarten, sei nicht richtig; das könne erst mit der Zeit kommen. Bei uns sei man namentlich an das Opfern für die Mission nicht gewöhnt. Die Geringfügigkeit der Gaben sei geradezu beschämend, namentlich gegenüber der Opferwilligkeit der Amerikaner und Engländer. Dieses Uebel des Allzuweniggebens wird noch bestärkt dadurch, daß man die geringen Gaben allzuviel lobt. Unser großer Kaufmannsstand, der ungeheure Reichthümer erwirbt durch die von der Mission bewirkte Erschließung der Kolonieen, giebt geradezu in superlativisch-dürftigster Weise. Er wird schwerlich das „Noblesse oblige" lernen. Zum Geben muß man erzogen werden und die Freigebigkeit für die großen Dinge des Reiches Gottes wird bei uns nicht gelehrt und nicht gelernt. An diese allgemeinen Ausführungen knüpft der Berichterstatter statistische Angaben über den Stand der einzelnen auch der fünf Berliner Missionsgesellschaften. In ganz Deutschland giebt es zur Zeit 17 evangelische Missionsgesellschaften mit 561 Missionaren, 232 714 Heidenchristen und 2 998 283 M. Einnahmen. — Ueber die afrikanischen Kolonieen unter deutschem Schutze ist erfreulicher Weise zu melden, daß dieselben von der evangelischen Mission besetzt seien. Es möchten aber jene, die ihr Missionsinteresse für die Kolonieen äußerten, weniger mit Worten und Rathschlägen, sondern mehr durch die That, durch Unterstützung mit Geldmitteln dieses Interesse bezeugen. Ueberhaupt empfehle er zur Verhütung schiefer Urtheile über die evangelischen und katholischen Missionsleistungen ein recht sorgfältiges Missionsstudium! Dazu möge sein Bericht anregen!

Zur Reform des Börsen- und Bankverkehrs.

Der von uns bereits gestern avisirte Antrag der Conservativen und des Centrums, betreffend die Börse (gestellt von den Abgg. Graf Ballestrem, Graf Behr und v. Manteuffel), lautet wörtlich:

Der Reichstag wolle die verbündeten Regierungen ersuchen: 1) dem Reichstage noch im Laufe der gegenwärtigen Session eine Gesetzesvorlage zu machen, in welcher dem Mißbrauch des Zeitgeschäftes als Spielgeschäft sowohl an der Börse, wie anderwärts, namentlich in den für die Volksernährung wichtigen Artikeln durch eingreifende Bestimmungen auf dem Gebiete des Strafrechts und des bürgerlichen Rechts entgegengetreten wird, 2) dahin zu wirken, daß die Börsen und der Geschäftsverkehr an denselben einer wirksamen staatlichen Aufsicht unterstellt und dadurch ihren wahren Aufgaben für Handel und Verkehr erhalten werden.

Anknüpfend an eine vor Kurzem von dem thüringischen nationalliberalen Parteitage gefaßte Resolution, hat ferner auch die **nationalliberale Fraction** des Reichstags die im **Börsen- und Bankverkehr hervorgetretenen Mißstände** besprochen und sich über folgenden Antrag geeinigt: „Der Reichstag wolle beschließen: die verbündeten Regierungen zu ersuchen, 1) dem Reichstage noch im Laufe der gegenwärtigen Session Gesetzesvorlagen zu machen, durch welche der Veruntreuung anvertrauter Depots und dem Börsenspiel sowohl an der Producten-, als auch an der Effectenbörse entgegengetreten und insbesondere festgestellt wird: a) derjenige, welchem in seinem Geschäftsbetriebe Inhaberpapiere anvertraut sind, darf sie nur dann veräußern, wenn der Deponent ihm die Veräußerung speciell und ausdrücklich gestattet hat. Unterschlagung von Depots wird mit Zuchthaus bestraft. b) Reine Differenzgeschäfte sind nichtig und begründen kein Klagerecht. 2. Die Frage der Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen über den Concurs einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. v. Cuny." Unterstützt von sämmtlichen zur Zeit anwesenden Mitgliedern der nationalliberalen Reichstagsfraction.

Reichstags-Verhandlungen.

122. Sitzung vom 20. Novbr. 1 Uhr.

An Stelle des Abg. Dr. Krause wird Abg. Dr. Hermes (Jauer) zum Schriftführer gewählt.

Darauf wird die zweite Berathung der Krankenkassennovelle fortgesetzt. Bei §2, welcher die fakultative Ausdehnung der Versicherungspflicht durch Ortsstatut außer den bisher schon benannten Kategorien auf die im Kommunalbetriebe beschäftigten Personen und auf sämmtliche Hausindustrielle durch Ortsstatut bestimmt, verlangt ein Antrag Bruhns (Soz.) die ortsstatutarische Versicherungspflicht auch für Dienstboten, einschließlich der landwirthschaftlichen.

Abg. v. Strombeck (Ctr.) stellt zwei Anträge, von denen der eine für die Versicherungspflicht der im Kommunalbetriebsbeamten eine Einkommensgrenze von 2000 ℳ festsetzt, der andere die genaue Aufzählung der versicherungspflichtigen Personen im Ortsstatut auch hinsichtlich der von den Kommunalbehörden beschäftigten Arbeiter verlangt.

Abg. Graf v. Holstein (k.) befürwortet den Antrag Bruhns. Es liege kein Grund vor, den Dienstboten die Wohlthaten des Gesetzes vorzuenthalten. Namentlich auf dem Lande sei eine allgemeine Versicherung der Dienstboten nothwendig.

Abg. v. Strombeck (Ctr.) hält die genaue Begrenzung des Kreises der zu versichernden Personen im Ortsstatut für nothwendig, namentlich bei der Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die Familienangehörigen, da das Gesetz keine Definition des Begriffes „Familienangehörige" kenne. In Bezug auf seinen ersten Antrag hält Redner es überhaupt für wünschenswerth, überall als Grenze für die Versicherungspflicht ein Jahreseinkommen von 2000 ℳ festzusetzen; wer dieses Einkommen habe, könne seinen Arzt selbst bezahlen.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) tritt für die Versicherung der Dienstboten ein. Nur in einer einzigen Stadt in Deutschland, in Hamburg, bestehe jetzt eine Krankenversicherung der Dienstboten im Sinne des Gesetzes; überall sonst müßten die Dienstboten die ganzen Kosten ihrer Versicherung tragen. Die Fürsorge der Dienstherrschaften, namentlich auf dem Lande, sei in Krankheitsfällen der Dienstboten ungenügend; mit der Zuziehung eines Arztes werde meistens viel zu lange gezögert.

Abg. Möller (nl.) hält bei der Ausdehnung der Versicherung auf die gesammte Hausindustrie die größte Vorsicht für nöthig. In manchen industriellen Gegenden würden die Beiträge der Arbeitgeber viel zu drückend werden, und daran werde die Versicherung scheitern.

Abg. Spahn (Ctr.) erklärt sich gegen den Antrag Bruhns.

Abg. Eberty (df.) spricht sich gegen den sozialdemokratischen Antrag aus, da bereits in der Kommission nachgewiesen worden sei, daß die Dienstboten nach Einführung der obligatorischen Versicherungspflicht nicht besser gestellt sein würden.

Staatssekretär v. Bötticher bittet ebenfalls um Ablehnung des Antrags Bruhns, da die reichsgesetzliche Regelung dieser Materie mit den Landesgesetzen zum Theil kollidiren würde, zum Theil auch ihrem weiteren Ausbau in dieser Beziehung hindernd in den Weg treten könnte.

Nachdem Abg. Molkenbuhr nochmals für den Antrag Bruhns eingetreten ist, wird § 2 mit den Anträgen von Strombeck angenommen; **der Antrag Bruhns wird abgelehnt.**

Zu § 2a (Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die im Dienst eines Staates oder des Reichs thätigen, bisher nicht versicherungspflichtigen Personen seitens des Reichskanzlers) wird ein Antrag von Strombeck angenommen, die Versicherungspflicht auf diejenigen zu beschränken, welche ein Jahreseinkommen von höchstens 2000 ℳ beziehen.

Zu § 3 (Ausschluß der Personen des Soldatenstandes und der im Staats- und Kommunaldienst Beschäftigten, die im Erkrankungsfalle Anspruch auf Fortbezug des Gehaltes oder Unterstützung auf mindestens 13 Wochen haben) beantragt Abg. Auer die Verlängerung der vorausgesetzten Unterstützungsdauer auf 1 Jahr.

Abg. Bruhns (Soz.) vertheidigt den sozialdemokratischen Antrag mit Hinweis auf die Bestimmung eines späteren Paragraphen, in welchem die Bezahlung des Krankengeldes von Seiten der Kassen auf länger als 13 Wochen ausgedehnt werden könne. Es sei auch ungerecht, die Personen, welche § 3 berücksichtigt, von einer Wohlthat auszuschließen, die zahlreiche Statute von Krankenkassen den Mitgliedern der letzteren gewähren.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß der Wunsch auf die Verlängerung der Unterstützungsdauer auch von den Regierungen getheilt werde, der Erfüllung dieses Wunsches stehe aber die Härte der Thatsachen hindernd im Wege. Das Vermögen vieler Ortskrankenkassen gestatte noch nicht eine allzulange Gewährung von Krankengeld. Von 4200 Zwangkassen gewährten 3250 die Unterstützung nur für 13 Wochen, die übrigen auf längere Zeit, von 1866 freien Kassen 687 bis 26 Wochen, 420 bis 1 Jahr und 74 darüber hinaus Krankengeld. Dafür sei aber auch der Vermögensbestand der letzteren kein besonders günstiger, da 25 pCt. derselben ohne Ueberschuß oder mit einer Unterbilanz arbeiten. Rationeller sei es daher, wenn die Kassen über ihre Leistungsfähigkeit nicht hinausgehen.

Abg. Eberty (df.) ist der Ansicht, daß die jetzige Zeit durchaus ungeeignet sei, die Leistungen der Kassen zu vermehren. Deshalb ist er gegen den Antrag Bruhns.

§ 3 wird unverändert unter Ablehnung des Antrags Bruhns angenommen.

(§ 4 Neuerung der Gemeindekrankenversicherung) enthält gegenüber dem bisherigen Gesetze die neue Bestimmung, daß durch Statut auch allen nichtversicherungspflichtigen Personen mit einem Jahreseinkommen bis 2000 Mark der Beitritt zur Gemeindeversicherung gestattet sein soll.

Abg. Dr. Hirsch (df.) beantragt, diesen Zusatz zu streichen.

Die Berathung über Absatz 1 des § 4, welcher eine Neuregelung der Gemeindekrankenversicherung insofern enthält, als zu den gesetzlich anerkannten Kassen die freien Hilfskassen nur in beschränkter Weise gerechnet werden sollen, wird ausgesetzt und soll mit § 75, welcher die Pflichten der freien Hilfskassen regelt, verbunden werden.

Abg. Dr. Hirsch (freis.) begründet seinen Antrag. Die Gemeindekrankenversicherung habe schon lange den Charakter eines Nothbehelfes verloren, und man solle den Kreis dieses Institutes nicht weiter ausdehnen, als es nothwendig sei, und nicht alle möglichen Kategorien von Personen in diese Klassen hineinbeziehen. Der privatärztliche Beruf würde in bedenklicher Weise eingeschränkt werden, wenn jeder Einzelne der billigen Gemeindekrankenkasse beitrete. In manchen Städten seien $^{9}/_{10}$ der Kranken den Privatärzten durch die Krankenkassen entzogen. Diesem Versuch, alles von oben zu machen, die freie Privatthätigkeit soweit wie möglich einzuschränken, müsse man auf das Entschiedenste entgegentreten.

Abg. Dr. Buhl (nl.) hält die vom Vorredner bekämpfte Bestimmung für unbedenklich. In den Ortskrankenkassen bestände diese Einrichtung schon lange zu Recht. Man müsse es auch dem kleinen Handwerker ermöglichen, der Krankenversicherung beizutreten. Redner erklärt sich deshalb auch gegen den Antrag Strombeck und bittet, an dem Kommissionsbeschlusse festzuhalten.

§ 4 wird mit einem Antrage v. Strombeck, welcher für die freiwillige Versicherung bei allen Kategorien eine Grenze von 2000 Mk. Jahreseinkommen festsetzt, angenommen. **Der Antrag Hirsch wird gegen die Stimmen der Freisinnigen abgelehnt.**

Zu § 5a, der als Beschäftigungsort bei Betrieben mit wechselnden Arbeitsorten den Sitz des Gewerbebetriebes bezeichnet, beantragt Abg. Vollrath (df.) eine Ergänzung dahin, daß die Zugehörigkeit periodisch beschäftigter Arbeiter zur Krankenkasse nicht vom Beschäftigungsort, sondern vom Domizil der Arbeiter abhängig sein solle.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der § unverändert angenommen.

§ 6 regelt Dauer und Umfang der Krankenunterstützung.

Zwei Anträge Auer wollen 1) das Krankengeld bereits vom Tage der Erkrankung, statt nach der Vorlage erst vom

dritten Tage ab gewähren und 2) die Unterstützungsdauer von 13 Wochen auf 1 Jahr ausdehnen.

Ein Antrag Dr. Hoffel (Elsässer) will die ärztliche Behandlung des Erkrankten auf Kosten der Gemeindekrankenversicherung nur durch einen approbirten Arzt zulassen.

Ein Antrag Eberty-Virchow spricht gleichfalls das Prinzip aus, daß als ärztliche Behandlung im Sinne des Gesetzes die durch einen approbirten Arzt erfolgende zu gelten habe, läßt aber die Anrufung ärztlicher Hilfe von Personen, die eine technische Vorbildung genossen, die ärztliche Prüfung aber nicht bestanden, in Fällen dringender Gefahr, wo ein approbirter Arzt nicht zu erreichen ist, zu.

Abg. Dr. Höffel (Rp.) tritt im Namen des ärztlichen Standes für seinen Antrag ein.

Abg. Dr. Virchow (dtr.) hält es nach dem Sinne des Gesetzes für zweifellos, daß ursprünglich lediglich die Behandlung durch einen approbirten Arzt ins Auge gefaßt ist. Es muß eine gewisse Garantie sein, daß der betreffende, an den der Kranke im Nothfall sich wendet, wenigstens etwas von der Heilkunde versteht, wenigstens eine gewisse technische Vorbildung hat. Absolut ausgeschlossen müssen dagegen die bloßen Naturärzte sein, die nichts weiter für sich anführen können, als daß sie sagen: ich will Arzt sein; das sie volo, jubeo darf hier nicht gelten! (Heiterkeit.) die Naturärzte haben das Bestreben, sich in Stellungen vorzudrängen, in denen sie als Arzt gelten; dieses Bestreben dürfen wir nicht unterstützen. (Beifall.)

Staatssekretär von Boetticher ist der Ansicht, daß die Erledigung dieser Frage bei diesem Gesetze nicht zweckmäßig sei. Was den Antrag Eberty anbelangt, so sei allerdings die sachgemäße Behandlung der Kranken durch einen approbirten Arzt weit eher garantirt als durch irgend einen anderen Menschen. Aber in der Praxis stoße man auf sehr große Hindernisse. Nicht überall sei schnell ein Arzt zu haben. Während in Berlin auf 10000 Einwohner 7 Aerzte kommen, beträgt das Verhältniß in der Provinz Posen 1,77 : 10000. Auf den Inseln der Nordsee, den Halligen, sei es während eines großen Theiles des Jahres unmöglich, die Hilfe eines approbirten Arztes zu erhalten, da ein solcher oft mehrere Tage brauchen würde, um vom Festlande nach dem Bestimmungsorte zu gelangen. Da müsse man froh sein, wenn man die Hilfe eines, wie Herr Virchow sagt, Naturarztes, wie man sonst sagen könnte, eines klugen Mannes mit dieser Erfahrung zu nachverständiger Hilfe bereit zu haben. Die Regierung wolle also da, wo ein approbirter Arzt nicht sofort zu erlangen sei, auch nicht approbirte Aerzte zulassen. Wolle man die letzteren aus dem Gesetze ganz ausschließen, so erreiche man damit nur den Effekt, daß viele Leute, einer sofortigen Hilfe in Erkrankungsfällen entbehren müssen. Diese Leute würden sich doch schließlich an einen sog. Naturarzt wenden. Deshalb bitte er, es bei den bisherigen Bestimmungen zu lassen.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Sonnabend 1 Uhr. Schluß 5¼ Uhr.

Politische Rundschau im Auslande.

— Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhause erklärte der Finanzminister im Laufe der Debatte, der jüngst gemachte Vorschlag eines Abgeordneten, eine Zinsenreduktion, wie seiner Zeit unter dem Minister Bretsel vorzunehmen, würde die Finanzen eher verschlechtern. Für ihn sei ein solcher Gedanke einfach ausgeschlossen (lebhafter Beifall), er betrachte die Aeußerung als lapsus linguae. Die Publikation der Steuervorlage vor deren gänzlichen Ausarbeitung würde verwirrend wirken. An der Nothwendigkeit der Kontingentirung der Erwerbsteuer halte er fest; etwaige Ueberschüsse in der Personal-Einkommensteuer sollten anderen Steuern zu Gute kommen. Der Minister schloß unter Beifall mit dem Appell an die steuerkräftigeren Elemente, daß die größeren gesellschaftlichen Rechte auch stets größere Pflichten bedingten.

— Die Beamten des Ministeriums des Auswärtigen beglückwünschten in corpore den Grafen Kalnoky zum Ministerjubiläum und überreichten ihm eine Adresse. Kalnoky dankte in herzlichen Worten. Auch der auswärtige Ausschuß der ungarischen Delegation begrüßte den Grafen Kalnoky aufs Herzlichste zu seinem Ministerjubiläum mit dem Wunsche, der Minister möge noch lange zum Wohle der Monarchie weiter wirken. Graf Kalnoky dankte tief gerührt. Am Schlusse der Sitzung gratulirten die Delegirten einzeln.

— Frankreich. Der Präsident Carnot empfing Freitag Nachmittag um 3 Uhr den russischen Minister v. Giers zu einer sehr herzlichen Zusammenkunft, welche etwa eine halbe Stunde währte. Der Besuch trug keinen offiziellen Charakter. Giers trug nur Gesellschaftsanzug, militärische Ehren wurden ihm nicht erwiesen. Vom Elysée aus begab sich der Minister in das Kriegsministerium, wo er eine etwa 20 Minuten dauernde Zusammenkunft mit dem Ministerpräsident de Freycinet hatte. Nach dem Besuche bei Freycinet stattete der Minister von Giers dem Minister des Auswärtigen Ribot einen längeren und kurz darauf noch einige andere Besuche ab. Freycinet und Ribot werden Sonnabend die Besuche erwidern.

— Die mit der Prüfung des Gesetzentwurfes betreffend die Bergarbeiter-Pensionskassen betraute Kommission des Senats nahm auf Wunsch des Ministers für öffentliche Arbeiten, Yves Guyot, den Gesetzentwurf der Kammer mit einigen Abänderungen an.

— Spanien. Gerüchtweise verlautet, es ständen Veränderungen innerhalb des Kabinets unmittelbar bevor. Namentlich sollen der Finanzminister und der Minister des Innern gewillt sein, ihre Entlassung zu nehmen.

— Nordamerika. Bei einem am Donnerstag abgehaltenen Bankett des Home-Market-Klub wurde Mac Kinley als künftiger Präsident der Republik begrüßt. In einer Ansprache wies Mac Kinley auf die aus dem neuen Tarif für die Ver. Staaten entstandenen Vortheile hin, Amerikas auswärtiger Handel sei niemals so groß gewesen, wie im vergangenen Jahre. Europa habe an die Ver. Staaten im letzten Jahre 99 Millionen Dollars in Gold bezahlt, woraus sich ergebe, daß die europäischen Einkäufe in Amerika die amerikanischen Einkäufe in Europa um einen Betrag übersteigen hätten. Die Schutzzoll-Politik müsse aufrecht erhalten bleiben, bis alle Nationen der Welt sich den amerikanischen Arbeitsbedingungen anpaßten und ihren Arbeitern dieselben Löhne bezahlten, wie die Amerikaner den amerikanischen Arbeitern.

— Zur Lage in Brasilien. Den „Times" wird über Santiago von gestern aus Brasilien gemeldet, daß der Marschall Fonseca an die Provisorische Regierung von Rio Grande do Sul habe telegraphiren lassen, um sie zu ersuchen, den Frieden wieder herzustellen, und ihr das Anerbieten zu machen, jede Lokalregierung anzuerkennen, für welche sich die Bevölkerung von Rio Grande aussprechen sollte. Die Junta antwortete, sie werde nur abrüsten, wenn Fonseca zurücktreten sei und die Verfassung wieder beobachtet werde. Die Junta erklärt die Wiedereinberufung des Kongresses und die Abdankung resp. Absetzung Fonseca's als die einzig annehmbaren Grundlagen einer friedlichen Lösung. Die kriegerischen Vorbereitungen werden in Rio Grande mit vermehrter Energie fortgesetzt.

„Reuter's Bureau" meldet aus Buenos-Ayres: Nach Telegrammen aus Brasilien befindet sich die ganze Provinz Rio Grande do Sul im Aufstande, gegen 30 000 Mann haben gegen den Diktator zu den Waffen gegriffen. Der Chef des Insurgenten-Comitee's hat in einem Telegramm an den Kabinettschef Fonseca's die Demission Fonseca's verlangt und die Bewohner der Provinz Santa Catharina aufgefordert, sich dem Aufstand anzuschließen.

Aus Nah und Fern.

Von den Kaiserjagden liegen uns noch folgende Drahtberichte vor: Jagdschloß Springe, 20. November. Der Kaiser begrüßte heute früh 9 Uhr vor dem Schlosse die zur Hofjagd geladenen Gäste; darauf erfolgte in 20 Wagen der Aufbruch zur Jagd. Es werden zwei Jagden stattfinden, ein Jagen auf Roth-, Dam- und Schwarzwild am großen Drakenberge und ein Jagen auf Dam- und Schwarzwild am Dirrbzen. Das Wetter ist trübe. — Eine zweite Depesche von Abends meldet: „Die heutige Jagd verlief bei aufgeheltem Wetter vorzüglich. Nach dem ersten Treiben wurde das Frühstück im Kaiserzelt eingenommen. Nach Beendigung des zweiten Treibens kehrte der Kaiser gegen 2½ Uhr nach dem Jagdschloß zurück.

Fürst Bismarck ist von seinem Verehrer und Interviewer Max Bewer eine Sammlung von Grabschriften zur Auswahl übersandt worden aus Anlaß eines geäußerten Wunsches nach einer passenden Grabschrift. Fürst Bismarck hat Max Bewer die Sammlung zurückgeschickt mit dem Bemerken: „Die Sammlung von Grabschriften habe ich dankbar und mit Befriedigung darüber gelesen, daß ich einstweilen keiner derselben bedarf."

Die Prinzessin von Wales soll heute (Sonnabend) in Berlin ankommen. Sie wird auf dem Schlesischen Bahnhof frühstücken und setzt dann die Reise nach England fort, da sie wegen ihres erkrankten Sohnes, des Prinzen Georg, beunruhigt ist.

Neues aus Rußland. Aus Riga wird unter dem 20. November gemeldet: Das hiesige Bezirksgericht verurtheilte zwei ehemalige Geheimpolizisten wegen lebensgefährdender Mißhandlung zweier Studirender des hiesigen Polytechnikums zu einem respektive zwei Jahren Zuchthaus.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Der Nachdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Wallwitz, 20. Nov. („Glocke"-Aufführung.) Auch die hiesige Aufführung der „Glocke" von Romberg vollzog sich in promptester Weise. In dem so schön akustischen Saale des Herrn Bothe („Birke") hatten alle Töne weittragende Kraft und angenehme Fülle und Rundung und verfehlten ihres Eindrucks nicht. Orchester, wie Chor und Solisten wetteiferten mit Erfolg, nur das Beste zu geben, was sie hatten und konnten, sodaß das zahlreiche, den Saal dicht gefüllt haltende Publikum mit dem Ausdruck lebhaftester Befriedigung nicht zurückhielt. Der finanzielle Ertrag belief sich auf 128,80 ℳ. Die letzte Aufführung wurde bestimmt auf Mittwoch, den 25. November der Nachmittags 3 Uhr in Stumsdorf (Hotel Rosen) festgesetzt, wo freilich aus verschiedenen Gründen die Orchesterbegleitung durch Clavierbegleitung ersetzt werden muß, was aber der Gesammtwirkung des Werkes keinen wesentlichen Abbruch thut.

Merseburg, 20. Nov. (Armenpflege. — Ephoral-Lehrer-Conferenz.) Der hiesige Parochial-Armenpflege-Verein der Gemeinde St. Viti-Altenburg hierselbst hielt dieser Tage seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Verein hat im Rechnungsjahre 1890/91 eine Einnahme von 510,65 ℳ und eine Ausgabe von 554,82 ℳ gehabt. Der Minderertrag der Einnahme wurde aus den bei der hiesigen städtischen Sparkasse angelegten Beständen gedeckt. Beschlossen wurde, Unterstützungen solchen Personen ferner nicht mehr zu gewähren, welche Alters-Rente beziehen. — Gestern Abend fand im „Twoli" hierselbst unter Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspektors, Superintendent Professor Martius die diesjährige Herbst-Ephoral-Lehrerconferenz statt. Nach gemeinsamem Gesange, Verlesung eines Schriftwortes und Gebet referirte Herr Lehrer Löchelt über das von der Regierung zur Behandlung gestellte Thema: „Wie ist der Rechenunterricht in der Volksschule zu ertheilen, um Selbstständigkeit, Sicherheit und Schnelligkeit im Kopfrechnen zu erzielen?" Sowohl die Ausführungen des Referenten, als auch die von ihm aufgestellten Leitsätze fanden fast durchgehends Zustimmung.

NB. **Zeitz**, 20. November. (Fabrikbrand.) Heute früh um ½7 Uhr brach in der Spritfabrik des Herrn E. Klingenstein Feuer aus, welches sich von den Niederlagsräumen aus mit unheimlicher Geschwindigkeit nach dem Kesselhause ausbreitete, wo der Destillirapparat unter fürchterlichem Krach explodirte; die Trümmer wurden weit umher und unter die Menschen geschleudert, die in großer Menge die flammenlichte umstanden. Glücklicherweise blieben die im Souterrain befindlichen Behälter unversehrt. Dank den unermüdlichen Anstrengungen unserer Feuerwehr, der es auch gelang, das Feuer schließlich auf seinen Herd zu beschränken. Die Niederlagsräume sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt, von dem Apparathaus ist nur der Dachstuhl zerstört. Leider sind zwei Feuerwehrleute verletzt worden, einer von ihnen, Namens Maltitz, nicht unerheblich; einige Gehilfen der benachbarten Handschuhfabrik kamen in Folge ihrer Geistesgegenwart mit dem bloßen Schrecken davon, da dieselben, als sie merkten, daß ihre Kleider Feuer gefangen hatten, schnell ins Wasser sprangen. Auch mehrere Fabrikarbeiter sollen leichte Verletzungen davongetragen haben. Die Entstehungsursache ist bisher unaufgeklärt, der Schaden nicht unbedeutend.

W **Gimritz** bei Wettin, 20. Nov. (Die Unsitte) der Fuhrleute, während der Fahrt die Schoßkelle des Wagens zu besteigen oder zu verlassen, hat sich gestern Abend in dem nahen Raunitz wieder einmal bitter gerächt. Der bei dem Gutsbesitzer Weber hierselbst bedienstete Knecht Lieber aus Zörnitz kam bei dem Versuche, vom Wagen herab zu steigen, zu Falle und vor ein Vorderrad zu liegen, von welchem er schwer gequetscht wurde. Der Knecht wurde heute nach der Halleschen Klinik gebracht, woselbst ein Beckenbruch konstatirt wurde.

← **Weißenfels**, 20. Nov. (Musikalische Genüsse) standen gestern in reicher Auswahl den Freunden solcher Darbietungen zu Gebote. In der „Liederhalle", einem Verein, der die edelste Musik seit langen Jahren pflegt und in weiterherzigster Gastfreundschaft Musikliebhabern Zutritt zu seinen Konzerten gewährt, konnte man nicht allein sich an den Gesangsvorträgen der Konzertsängerin Frl. Münch aus Leipzig ergötzen, sondern auch noch Zeuge sein von der Erstaufführung der jüngsten Tondichtung des auch als Komponist längst trefflich bewährten langjährigen Dirigenten des Vereins, Herrn Kantor G. Liebing: „Das deutsche Helgoland". Diese patriotische Komposition für Männerchor machte den vorzüglichsten Eindruck. Durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes ehrte und erfreute der Verein den Komponisten, dessen Lied noch weite Kreise erfreuen mag. Zu derselben Zeit war ein zahlreiches Auditorium der Einladung des Gesangvereins „Cäcilia" gefolgt, welcher das geistliche Festspiel „Die heilige Elisabeth" durch verbindende Deklamationen und lebende Bilder zu einem schönen Lebensbilde der Schutzheiligen von Thüringen zu gestalten wußte.

← **Weißenfels**, 20. Nov. (Bestraft) wurde der hiesige Viehhändler Leibhold, weil er eine sehr stark tuberkulöse Kuh dem hiesigen Fleischer Bach verkauft hatte, mit 1 Monat Gefängniß und 200 ℳ Geldbuße.

— **Osterburg**, 20. Nov. (Tod durch Messerstiche.) Gelegentlich einer Hochzeitsfeier im Kreisdorfe Vielbaum gerieth ein polnischer Knecht Namens Gewallik mit dem Arbeiter Busse in Streit, der auf dem Heimwege derart in Thätlichkeiten ausartete, daß G. zum Messer griff und seinem Gegner eine lebensgefährliche Verletzung beibrachte, die gestern den Tod des Gestochenen zur Folge hatte. B. hinterläßt eine Frau und 5 Kinder. Der Thäter, gleichfalls Familienvater, wurde verhaftet.

Industrie, Handel und Finanzen.

— Gewerkschaft Neu-Staßfurt (Zeche Agathe). Die Monatsausbeute, und zwar für November d. J., beträgt wieder 150 ℳ für den Kux.

— Sachsens Silberbergwerke. Die fiscalischen Erzbergwerke bei Freiberg arbeiten fortdauernd mit Verlust hauptsächlich in Folge der gedrückten Preise. Für 1892/93 ist der Verlust auf 1,904,000 ℳ veranschlagt, gegen den Voretat nur 470,000 ℳ höher. Für Neuanlagen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit von 4 Silbergruben werden insgesammt 730,000 ℳ gefordert.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß nach welchem die der Stadt Barmen f. J. genehmigte 10 Millionen Mark-Anleihe nicht mit 3½ %, sondern mit 4 % verzinslich ausgegeben werden soll.

— Darmstadt, 20. Nov. Die Darmstädter Bank entdeckte gefälschte Wechsel. Auf ihren Antrag verfügte das Amtsgericht die Beschlagnahme des Vermögens einer hiesigen Firma, sowie den Personalarrest der drei Theilhaber.

— Köln, 20. Nov. Wie die „K. Z." meldet, werden die preußischen Staatsbahnen außer 500 Locomotiven auch eine Submission auf 5000 Güterwagen ausschreiben.

— Norddeutsche Grundcreditbank 4 pCt. Pfandbriefe Em. I. u. II. Die nächste Ziehung findet im Dezember statt. Gegen den Coupon-Verlust von ca. 1½ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfg. pro 100 Mark.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 21. Nov. Fernsprechnachrichten der „Hall. Ztg." **Minden** (Westfalen). In der Kaserne der Artillerie-Abtheilung und der des ersten Infanteriebataillons ist der Typhus ausgebrochen. Die zahlreichen Erkrankten sind in einem besonderen Lazareth untergebracht. Nach der dortigen Zeitung ist wahrscheinlich schlechtes Trinkwasser die Ursache der Epidemie. Beide Kasernen sind nicht an die städtische Wasserleitung angeschlossen.

Wien. Wie man aus dem Haag mittheilt, sei eine Reorganisation der holländischen Flotte mit einem Aufwand von 60 Millionen Gulden erwogen.

Paris. Nach Mittheilungen von unterrichteter Seite wäre die Rückkehr Don Pedro's nach Brasilien ausgeschlossen. Im Falle einer monarchischen Restauration, die noch fraglich ist, würde dieselbe mit Umgehung des Exkaisers und des mit dessen Tochter verheiratheten Grafen d'Eu stattfinden und hätte nur der vielseitig beliebte Prinz August von Koburg Aussicht, auf den Thron zu gelangen.

St. Paolo. Dem „B. T." wird gemeldet: Entgegen den in England verbreiteten Nachrichten von einer hier herrschenden Unzufriedenheit und dem Anschlusse der Provinz an den Aufstand gegen den Präsidenten de Fonseca kann bestimmt versichert werden, daß hier alles ruhig und von einem Anschluß an die Aufständigen keine Rede ist. Vergl. auch unter „Polit. Rundschau".)

Wien, 20. November. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wurde bei seiner Ankunft auf dem Nordwestbahnhofe von dem Kaiser Franz Josef, der die Uniform seines preußischen Garde-Grenadierregiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, mit Kuß und Händedruck begrüßt. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß war dem Prinzen bis Korneuburg entgegengefahren. Im Laufe des Vormittags empfingen der Kaiser sowie der König und die Königin von Sachsen den Besuch des Prinzen und erwiderten ihn.

Wien, 20. November. Heute Morgen fand bei dem Prinzen von Preußen ein Frühstück statt, dem der König und die Königin von Sachsen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, das Gefolge, die Ehrencavaliere und das Personal der deutschen Botschaft beiwohnten.

London, 20. Nov. Nach einem Petersburger Drahtbericht des „Daily Telegr." haben ungeachtet der schlechten Ernte und der Hungersnoth der Kriegsminister und der Marineminister Budgets für das nächste Jahr vorgelegt, welche die vorjährigen Voranschläge um zehn Millionen überschreiten. Das höhere Flottenbudget wurde bereits genehmigt, die Genehmigung der Erhöhung des Militärbudgets ist bevorstehend.

Zu der Arbeiterbewegung in Frankreich.

Lens, 20. November. Die Nacht verlief ziemlich bewegt. An verschiedenen Stellen versuchten heute früh die Streikenden die zur Arbeit Kommenden am Einfahren zu verhindern, wurden jedoch durch Truppen vertrieben. In den Bergwerken von Courrières nimmt die Zahl der Arbeitenden zu.

Lens, 20. November. Der Deputirte Basly ist damit beschäftigt, zum Sonntag eine Versammlung von Delegirten der Bergarbeiter zu berufen, um derselben den Vorschlag der Regierung betreffend die Einsetzung eines Schiedsgerichts zu unterbreiten.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 21. November 1891.

(Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Ko. netto.)

Weizen ruhig 222——237, fremder über Notiz. Rauhweizen 223-234. **Roggen** ruhig 240-249. **Gerste** Braun ruhig 185-201, feinste über Notiz, Futter- 165—180. **Hafer** ruhig 162—167, neuer —. **Mais** amerik Mixed o. Angeb. Donaumais 172-180. **Raps** 268——275. **Rübsen**, Sommer-Rübsen 250——260. **Erbsen** Victoria- 220—250, feinste über Notiz. **Wicken** ohne Handel. **Kümmel** exkl. Sack per 100 Kilo netto ohne Handel. **Stärke** incl. Faß von 100 Kilo Zuhalt per 100 Kilo netto —.—,—. **Hall. prima Weizen** fester 48,00——49,00, abfallende Sorten billiger. **Maisstärke** incl. Sack für 100 Kilogr. brutto bei geringen Vorräthen 38,00—39,00.

(Preise per 100 Kilo netto.)

Linsen 30—42. **Bohnen** 18,50—20. **Lupinen** —.—. **Kleesaaten: Rohn**, blau 53—55, grau 46—48.

Futterartikel fest. **Futtermehl** 19,00——20.00. **Roggenkleie** 13,75——14,75. Weizenschalen 11,75——12.25. Weizengriesskleie 11,75——12,25. — **Malzkeime**, helle 12,00——13,00, dunkle 11,00—12,00. **Treibkeim** 13,50——14,50. **Malz** 30—32 Mark. **Rüböl** 62,00. **Petroleum** 23,50 Mark. **Solaröl**, 0.825/30° 16,50— 00,00 Mk. **Spiritus** p. 10000 L % still. Kartoffelspiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 75,80 Mark, mit 70 Mark Verbrauchsabgabe 54,40 Rübenspiritus —.— B.

Portièren, Teppiche u. Fell-Vorlagen
empfiehlt **H. C. Weddy-Pönicke.**

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Halle	20. Nov.	+ 1,78	21. Nov.	+ 1,78	—	—
Trotha	„ „	+ 1,62	„ „	+ 1,62	—	—
Straußfurt	„ „	+ 1,25	„ „	+ 1,25	—	—
Alsleben	19. „	+ 1,35	20. „	+ 1,32	0,03	—

Elbe.

					Fall	Wuchs
Aussig	19. Nov.	— 0,27	20. Nov.	— 0,22	—	0,05
Dresden	„ „	— 1,21	„ „	— 1,16	—	0,05
Wittenberg	„ „	+ 1,02	„ „	+ 1,06	—	0,04
Magdeburg	„ „	+ 1,01	„ „	+ 1,10	—	0,09
Barby	„ „	+ 0,74	„ „	+ 0,86	—	0,12
Wittenberge	„ „	+ 0,94	„ „	+ 0,98	—	0,04

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 20. November. **Weizen** mit Ausschluß von Rauhweizen pro 1000 Kilogr. loco still, Termine schwankend, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., loco 230—2.0 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 235 Mk. bez., weißer Mk. ab Boden bez., gelber märkischer — Mk. bez., russischer — Mk. bez., per diesen Monat 234,5—23. Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per November-Dezember und per Dezember-Januar 232,5—233,5—232,5 Mk. bez., per April-Mai 232,5—233,75—232,75 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco unverändert, Termine niedriger, gekündigt 150 Tonnen, Kündigungspreis 240 Mk. bez., Loco 230—242 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität — Mk. bez., russischer — Mk. bez., inländischer guter 238—238,5 Mk. ab Bahn bez., amerikanischer — Mk. bez., per diesen Monat 240,25—240,75 bis 240—240,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per November-Dezember 240 240,5—239,75—240,25 Mk. bez., per Dezember-Januar — Mk. bez., per April-Mai 238—238,5—237,75—238 Mk. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 162—210 Mk. nach Qualität bez., Futtergerste — Mk. bez., bessere — Mk. bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loco matt, Termine wenig verändert, gekündigt 950 Tonnen, Kündigungspreis 169 Mk. bez., Loco 164—184 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 171 Mk. bez., pommerscher, preußischer, schlesischer und russischer mittel bis guter 167—176 Mk. bez., feiner 182 Mk. ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 170—169,5 Mk. bez., per November-Dezember 169,5—169 Mk. bez., per Dezember-Januar — Mk. bez., per April-Mai 177,5—177 Mk. bez.

* **Magdeburg**, 20. November. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 234—240 Mk., Weißweizen —,—,— Mk. bez., glatter englischer Weizen 220—235 Mk., Rauhweizen 215—227 Mk., Roggen 240—248 Mk., Chevaliergerste 182—198 Mk., Landgerste 174 bis 182 Mk., Hafer 167—175 Mk. für 1000 Kilogr.

* **Breslau**, 20. November. Roggen per November 246, Mk., per Nov.-Dez. 241, Mk., per April-Mai —,— Mk.

* **Stettin**, 20. November. Weizen ruhig, loco 225—231, per November 233,50, per April-Mai 233,00. — Roggen still, loco 228—231, per November 241,50, per April-Mai 236,00. — Pommerscher Hafer neuer loco 170—173.

* **Köln**, 20. November. Weizen hiesiger loco neuer loco 24,00, fremder loco 25,25, per November 24,10, per März 24,30. — Roggen hiesiger loco 24,25, fremder loco 26,75, per Nov. 25,60, per März 24,70. — Hafer hiesiger loco 16,00, fremder 18,50.

* **Mannheim**, 20. November. Weizen per November 24,30, per März 23,65, per Mai 23,80. — Roggen per November 25,10, per März 21,25, per Mai 24,50. — Hafer per November 15,50, per März 16,55, per Mai 17,00.

* **Hamburg**, 20. November. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 218 bis 225. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—248, russischer loco ruhig, neuer 192—198. — Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* **Wien**, 20. November. Weizen per Herbst — Gd., —,— Br., per Frühj. 10,75, Gd., 10,78 Br. — Roggen per Herbst —,— Gd., —,— Br., per Frühj. 1892 11,43 Gd., 11,46 Br. — Hafer per Herbst —,— Gd., —,— Br., per Frühj. 1892 7,09 Gd., 7,12 Br.,

* **Pest**, 20. November. Weizen loco ruhig, per November — Gd., — Br., per Frühjahr 11,46 Gd., 11,48 Br., per Herbst —,— Gd., —,— Br. — Hafer per Frühjahr 6,69 Gd., 6,71 Br., per Herbst — Gd., — Br.

* **Paris**, 20. November. (Anfangsbericht.) Weizen weichend, per Nov. 27,40, per Dezember 27,40, per Januar-April 28,10, per März-Juni 28,70. — Roggen träge, per November 22,50, per März-Juni 23,60.

* **Paris**, 20. November. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Novemb. 27,50, per Dezember 27,50, per Januar-April 28,40, per März-Juni 28,90. — Roggen ruhig, per November 22,20, per März-Juni 23,90.

* **Amsterdam**, 20. November. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 262, März 275. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, per März 265, per Mai —.

* **Antwerpen**, 20. November. Weizen schwach. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

* **London**, 20. November. An der Küste 1 Weizenladungen angeboten.

* **London**, 20. November. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71200, Gerste 25900, Hafer 65500 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Hafer 1/4—1/2 Sh. niedriger.

* **London**, 20. November. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71180, Gerste 25910, Hafer 65460 Qrts. Getreide allgemein sehr träge, Hafer ca. 1/4—1/2 Sh. niedriger, übrigens auch schwimmendes und angekommenes Getreide nominell, unverändert, williger, Weizen allgemein Ausfuhrverbot abwartend.

* **Petersburg**, 20. November. Weizen loco 14,25. — Roggen loco 13,25. — Hafer loco 5,50.

* **New-York**, 19. November. Rother Winterweizen loco 105 1/4. Getreidefracht 6. Rother Weizen per November 104 1/4, per Dezember 105 1/4, per Januar 107, per Mai 110 3/8.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	20. November.
Krystallzucker I. mit Sack	27,25
Krystallzucker II. mit Sack	—,—
Brodraffinade I. ohne Faß	28,25—28,50
do. II. „ „	28,—
Brod-Melis „ „	27,25
Würfelzucker I. mit Kiste	31,—
„ „ II. „ „	29,—
Gem. Brodraffinade mit Sack	29,50
„ Raffinade mit Sack	28,25—28,75
Gem. Melis I. mit Sack	27,——27,25
do. do. II mit Sack	—,—
Farin mit Sack	21,25—25,25

Tendenz am 20. November: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

Ab Stationen.

	20. November
Granulirter Zucker mit Sack	—,—
Kornzucker ohne Sack 92° Rendement	18,20—18,40
Kornzucker ohne Sack 88° Rendement	17,55—17,80
Nachprod. ohne Sack 75° Rendement	14,60—15,60

Tendenz am 20. November: Stetig.

Wochenumsatz 432,000 Ctr.

Melasse. Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Be, (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,40—2,90 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Be. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,40 2,90 Mk.

I. Terminpreise für Rohzucker 1. Produkt,
abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos

b. frei an Bord Hamburg.

November 14,32 bez., 14,35 Br., 14,30 G. — November-Dezember —,— bez., —,— Br., —,— G. — Dezember 14,30 ,35 bez., 14,37 Br., 14,35 G. — Januar 14,50 bez., 14,50 Br., 14,47 G. Januar-März 14,57—,60 bez., 14,40 Br., 14,57 Gd. — Februar 14,60 bez., 14,60 Br., 14,57 G. — März 14,70 bez., 14,70 Br., 14,67 Gd. — April 14,80 bez., 14,77 Br., 14,72 G. — April-Mai —,— bez., —,— Br., —,— G. Mai 14,8? ,77 bez., 14,80 Br., 14,77 G. — Juni-Juli —,— bez., 14,95 Br., 14,90 G. August —,— bez., —,— Br., —,— G. Tendenz: Stramm.

B. Granulirter Zucker.

Frei an Bord Hamburg.

November —,— bez., —,— Br., —,— Gd. Tendenz: —,—.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft

* **Hamburg**, 20. November. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 14,30, per Dezember 14,30, per März 14,62, per Mai 14,72. Tendenz: Fest.

* **Paris**, 20. November. (Telegramm.) (Schlußbericht.) Rohzucker 88 Procent fest, loco 38,50 à —,—. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 40,75, per Dezember 41,—, per Januar-April 41,62, per März-Juni 42.—.

* **London**, 20. November. (Telegramm.) 99 Proc. Javazucker loco 15,75 fest, Rüben-Rohzucker loco 14,25 fest.

Kaffee.

* **Havre**, 20. November. (Telegramm von Peimann, Ziegler und Co.) Kaffee in New-York schloß mit 35 Points Baisse.

* **Havre**, 20. November. Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per November 87,—, per Dezember 84,50, per März 79,25. Unregelmäßig.

* **Hamburg**, 20. November. (Nachmittags. Good average Santos per November 70,56, per Dezember 68,—, per März 63,25, per Mai 61,75. Behauptet.

* **Amsterdam**, 20. November. (Telegramm.) Java-Kaffee good ordinary 54,50.

* **New-York**, 19. November. (Telegramm.) Kaffee Rio Nr 7 low ordinary per Dezember 12,45, per Februar 12,07.

Petroleum.

* **Berlin**, 20. November. Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— Mark. Per diesen Monat —,— Mark.

* **Stettin**, 20. November. Petroleum loco 11,10.

* **Bremen**, 20. November. Raffinirtes Petroleum fest, loco 6,05 Br.

* **Hamburg**, 20. November. Petroleum still. Standard white loco 6,20 Br., per November-Dezember 6,15 Br.

* **Antwerpen**, 20. November. (Telegr. Schlußbericht). Petroleum raffinirtes Type weiß, loco 16,— bez., 16,— Br., per Dezember 15,75 Br., per Januar-März 16,— Br., per September-Dezember 16,25 Br. Stetig.

New-York, 18. November. (Telegramm.) Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,25—6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,20—6,35 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,50, do. Pipeline Certificates per Dezemb. 59,25. Fest.

Spiritus.

* **Berlin**, 20. November. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proc. = 10000 Proc. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —,— Mk. Loco ohne Faß —,—, per diesen Monat —,—.

Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe. Termine matter. Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis 52,9 Mark. Loco mit Faß —,—,— Mark, per diesen Monat 52,8—53,1—53,? bez., per November-Dezember 52,7—53,0 52,9 bez., per Dezember-Januar 52,7—53,0—52,9 bez., per Januar-Februar 1892 52,7—53,0—52,9 bez., per Februar-März —,—,— bez., per April-Mai 53,8—53,7—53,9 bez., per Mai-Juni 54,0—53,9—54,0 bez., per Juni-Juli 54,4—54,2—54,4 bez., per Juli-August 54,9—54,7—54,8 bez.

* **Nordhausen**, 20. November. (Privatnotirung) Branntwein 45 Proc. für 100 Kilogramm ohne Faß ab Brennerei 68—70 Mark. Brantwein 40 Proc. für 100 Kilogramm desgl. 63 65 Mark.

* **Stettin**, 20. November. Spiritus matt, loco ohne 50 Mark Konsumsteuer 72,—, mit 70 Mark Konsumsteuer 52,70, per November 52,20, per April-Mai 53,—.

* **Posen**, 20. November. Spiritus loco ohne Faß (50er) 71,20 do. loco ohne Faß 70er 51,80. Fest.

* **Breslau**, 20. November. Spiritus per 100 Liter 100 Procent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per November 71,50, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per November 51,90, do. do. per November-Dezember —,—, do. do. per April-Mai —,—.

* **Hamburg**, 20. November. Spiritus fest, per November-Dezember 43,— Br., per Dezember-Januar 43,— Br., per Januar-Februar 43,— Br., per April-Mai 42,25 Br.

* **Paris**, 20. November. Spiritus steigend, per November 44,50, per Dezember 44,75, per Januar-April 45,—, per Mai-August 46,—.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Berlin**, 20. November. Amtlich) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine matter. Gekündigt — — Centner. Kündigungspreis —,0 Mark. Loco mit Faß —,— bez., loco ohne Faß 61,06 bez., per diesen Monat 62,6—62,2, per November-Dezember 62,2—61,9 bez., per Dezember-Januar —,—, per März-April —,—, per April-Mai 61,0—00,0 bez.

* **Breslau**, 20. November. Rüböl per November 65,—, per November-Dezember —,—.

* **Stettin**, 20. November. Rüböl matt, per November 61,50, per April-Mai 61,20.

* **Köln**, 20. November. Rüböl loco 65,50, per Mai 64,40, per Oktober 63,40.

* **Hamburg**, 20. November. Rüböl (unverzollt) fest, loco 63,—.

* **Paris**, 20. Novemb. (Telegramm.) Rüböl beh., per November 68,—, per Dezember 68,50, per Januar-April 70,25, per März-Juni 70,75.

Futterstoffe und Düngemittel

* **Hamburg**, 19. November. Futterstoffe Palmkuchen, deutsche 120 Mark für 1000 kg, Cocosnußkuchen, deutsche, 160 Mark für 1000 kg. Baumwollsaatkuchen 143—148 Mark für 1000 kg, Erdnußkuchen 140—160 Mark für 1000 kg je nach Qual., Rapskuchen 130—135 Mark für 1000 kg, Leinkuchen 160 Mark für 1000 kg, Palmkernschrot 115 Mark für 1000 kg.

* **London**, 18. November. Chili-Salpeter 9 sh. 1,50 d. für gewöhnliche, 9 sh. 6 d. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 19. November. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen 22—40 Mk. Speisebohnen weiße, 22—50 Mk., Linsen 40—70 Mk. per 100 Kilogr.

* **Berlin**, 20. November. Mais per 1000 Kilogr. loco still, ——— Termine niedriger. Gekündigt — Ton., Kündigungspreis —— Mk., Loco 163—174 Mk., nach Qualität bez., per diesen Monat — Mk. bez., per November-Dezember 164 163 Mk. bez., per April-Mai 137,5—136,5 Mk. bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 205—250 Mk. bez., Futterwaare 186—19? Mk. nach Qualität bez.

* **Wien**, 19. November. Mais p. November 7,00 G., 7,10 Br., per Mai-Juni 6,68 G 6,71 Br.

* **New-York**, 19. November. (Telegr.) Mais (New) per Dezember 57.

Mehl.

* **Berlin**, 20. November. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Termine niedriger. — Gekündigt —— Sack, Kündigungspreis —,—— Mk. bez., per diesen Monat 33,15—,05 Mk. bez., per November-Dezember und Mk. bez., per Dez.-Januar ——— Mk., per Januar-Februar 1892 33,0?—33,— per April-Mai 32,9—35,8 —,— bez.

* **Berlin**, 20. November. Weizenmehl Nr. 00 32,75—31,25 Mk. bez., Nr. 0 31,?0 bis 29,? Mk. bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 und 1 33,25—32,50 Mk. bez., do. feine Marken Nr. 0 und 1 34,25 33,25 Mk. bez., Nr. 0 1,? höher als No. und 1 per 100 Kilogr. Br. incl. Sack.

* **Paris**, 20. November. Nachmittag. (Schlußbericht.) Mehl fest, ——— per November 60,60, per Dezember 60,90, Januar-April 62,10, März-Juni 62,90.

* **New-York**, 19. November. (Telegr.) Mehl 4 D. 25 C.

Stärke. Kartoffelmehl

* **Hamburg**, 19. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz Fest. —— Notirungen für 100 Kg. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 34,00—35,— Mk. Lieferung 34,00—35,— Mk. Kartoffelmehl. Primawaare 34,00—34,50 Mk., Lieferung 34,00—34,50— — Superiorstärke 36,0—37,50 Mk. Superiormehl 37,50—38,50 Mk.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 19. November. (Pol.-Präs.) Richtstroh —,——,— Mk., Heu —,— Mk. per 100 Kilogr.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 19. Nov. (Pol.-Präs.). Rindfleisch v. der Keule, 1,20—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,00—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,10—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,70 Mk., Hammelfleisch 0,80—1,60 Mk., Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kilogr. Eier 60 Stück 3,00—4,80 Mk.

Kartoffeln

* **Berlin**, 19. November. (Kartoffeln) per 100 Kilogramm 7,50—10,— Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Liverpool**, 20. November. (Telegr.) Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12000 B., Fest. Tagesimport 2600 B.

* **Liverpool**, 20. November. Nachm. Baumwolle. Umsatz 14000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B., —,—.

Metalle.

* **Amsterdam**, 20. November. Bancazinn 55.

* **Newyork**, 19. November. Zinn Straits 19,85 Doll., Eisen Nr. 1 Coltness 24,50 Doll.

* **Frankfurt a. M.** 19. November. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 129,50 Br., 127,50 G.

* **Breslau**, 19. November. Zink umsatzlos.

* **London**, 20. November. Chili-Kupfer 44, per 3 Monat 45.

* **London**, 20. November. Blei span. 11 Lstrl., engl. 11 Lstrl., Zinn 92 Lstrl. Zink 22 Lstrl., Antimon —.

* **Glasgow**, 20. November. Vorm. 11 Uhr. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh 6 d.

* **Glasgow**, 20. November. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh 6 d.

* **Glasgow**, 10. November. Die Vorräthe v. Roheisen in den Stores belaufen sich auf 499 676 Tons gegen 612 847 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der in Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 6 im vorigen Jahre.

Viehmärkte.

* **Steinbruch**, 18. Novber. Tendenz: ruhig. Vorrath am 16. Novbr. 127,42? Stück. Am — 17. November wurden 3294 Stück aufgetrieben 765 Stück abgetrieben. Es verblieb demnach am 18. November ein Stand von 130,0?? Stück. Wir notiren Mastschweine: Ungarische prima junge schw. von 47,50—48 mittlere von 47—47,50 Kr., leichte von 4?—46 Kr. Ungarische Bauernwaare schwere v. 43—45 Kr., Serbische, schwere von 45—46 Kr., mittlere 45—46 leichte 43—45 Kr.

* **Berlin**, 20. Novbr. (Telegramm.) Städtischer Central-Viehhof. Seit Freitag stand. am kleinen Markte z. Verkauf: 440 Rinder 1870 Schweine, 601 Kälber u. 1493 Hammel. Schweinehandel schleppend. 1. Qual. —— Mk. 2. Qual. 36—50 Mk. 3. Qualität 36—40 Mk. für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. Rinderhandel gering. Kälberhandel verlief gedrückt u. schleppend. 1. Qualität 56—64 Mk. 48 bis 55 Kr. 3. Qualität 40—47 das Pfd. Fleischgewicht.

* **Hannover**, 19. Novbr. (Central-Schlachtvieh- und Viehhof). Zur heutigen Viehbörse waren aufgetrieben: 86 Stück Großvieh, 344 Stück Schweine, 152 Stück Kälber, 109 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 63—65 Mk. 2. Sorte 60—62 Mk., 3. Sorte 56—60 Mk. für 100 Pfd. — Schweine für 100 Pfd. 1. Sorte 54—56 Mk., 2. Sorte 50—53 Mk., 3. Sorte 46—49 Mk. — Kälber für das Pfund 1. Sorte ——75 Pf 2. Sorte 60—70 Pf., 3. Sorte —— Pf. Hammel für das Pfund 1. Sorte 55—60 Pf., 2. Sorte —50 Pf., Handel flau.

* **Magdeburg**, 20. Novbr. Auf dem hiesigen Viehhof standen in dieser Woche zum Verkauf: 172 Rinder, 1618 Schweine, 260 Kälber, 160 Hammel. Gute Ochsen wurden bezahlt mit 63—66 Mk., geringe Ochsen 57—60 gute Kühe mit 60—63 Mk., geringe mit 54—57 ganz geringe mit 48—51 Bullen mit 48—54 Mk. gute Landschweine mit 54 55 Mk., geringe mit 52—53 Mark ganz gering mit 48—50 bei 40—50 Pfd. Tara.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein Prospect der zum Besten des Kaiser Friedrich-Krankenhauses in San Remo veranstalteten Geldlotterie, Ziehung am 8. und 9. Dezember d. J. in Hannover, bei, welcher geneigter Beachtung empfohlen wird. Es wird gebeten, Bestellungen auf Loose baldigst zu machen. Voraussichtlich werden die zur Ausgabe gelangten Loose ehestens vergriffen sein. [2320

Loose sind zu haben in der Expedition der „Hallischen Zeitung“.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung zu Halle

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachbezeichneten. Dr. Walther Gebensleben für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtlich zu Halle.

Sprechstunden: Chefredakteur Anthony 1/2 10—1/2 11, Redakteur Dr. Gebensleben 9—1 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) ist geöffnet von 7 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Berliner Börse v. 20. Nov.

Preußische und deutsche Fonds

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50bzG
do. do.	3 1/2	97,30bzG
do. Interimsch. 60 0/0	3	——
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	105,30bzG
do. do.	3 1/2	97,60bzG
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	101,00bz
do. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	99,90bzG
do. Prämien-Anleihe	3 1/2	134,50bz
Berliner St.-Oblig. abgest.	3 1/2	95,50bz
do. neue	3 1/2	95,50bz
Breslauer Stadt-Obligat.	4	101,30G
Hallesche Stadt-Anleihe	3 1/2	91,50G
Magdeburger Stadt-Anleihe	3 1/2	93,75G
Weimar. Stadt-Anl. v. 1888	3 1/2	——
Pfandbriefe: Berliner	5	113,00bz
do.	4 1/2	110,00bzG
do.	4	102,70bz
Kur- und Neumärkische	3 1/2	98,00bz
do. neue	3 1/2	94,90bz
Landsch. Central.	4	——
do. do.	3 1/2	93,75bzG
do. do.	3	83,00bz
Ostpreußische	3 1/2	93,25G
Pommersche	3 1/2	91,80bzG
do.	4	——
Posensche, neue	4	100,60bz
do. do.	3 1/2	94,40G
Sächsische	4	100,30G
Schlesische, altlandsch.	3 1/2	95,60G
do. neue	3 1/2	95,40G
Westpreußische	3 1/2	93,40G
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	101,60bz
Pommersche	4	101,70bz
Preußische	4	101,60bz
Sächsische	4	101,90B
Schlesische	4	101,80B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	—	101,80B
Cöln-Mind. Prämien-Anl.	3 1/2	131,00bz
Sächsische Rente	3	84,50bzG

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Argentinische Gold-Anleihe	5	36,00G
do. do. äußere	4 1/2	30,00bz
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4 1/2	86,50G
Egyptische Anleihe gar.	3	——
do. do. kleine	4	94,40bzG
Griechische Anleihe v. 1881,84	5	73,60bzG
do. cons. Gold-Rente	4	53,50bzG
Italienische Rente	5	86,50bzG
Oesterreich. Silberrente	4 1/5	76,90bzG
do. Papierrente	4 1/5	77,10bz
do. Goldrente	4	92,70G
do. 1860er Loose	5	117,00bz
Portugiesische Staats-Anleihe	4 1/2	43,00bz
Russ.-Engl. Gold-Rente 1883	6	101,75G
do. Goldrente 1884	5	97,40bz
do. cons. Anl. 1880	4	89,75bz
do. St.-Anl. v. 1890 II. Em.	4	90,90bz
do. Nicolai-Obligat.	4	90,00bzB
do. III. Orient-Anl.	5	61,00bzG
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	147,75bz
do. do. 1866	5	135,00bz
do. Bodencred.-Pfandbr.	4 1/2	90,00bz
do. Entr.-Bder.-Pfandb.	5	83,10bz
Rumänische Rente	5	79,90G
do. Staats-Obl. fund.	5	99,50B
do. do. amort.	5	94,30bz
Ungar. Eis.-Geld-Anl. 1889	4 1/2	99,85G
do. Gold-Rente	4	87,60G
Serbische Rente v. 1884	5	81,70bzG
do. do. v. 1885	5	83,40bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1890	
Aachen-Mastricht	3	56,75bz
Altenburg-Zeitz	9 1/30	177,75bz
Buschtiehrader Bahn	10 1/4	193,80B
Dux-Bodenbach	12 1/2	215,50bz
Dortmund-Enschede St.-Pr.	4 1/2	109,00bzG
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4	87,00G
Gotthardbahn	6 1/5	132,40bz
Halberstadt-Blankenburg	13/4	97,30bzG
Jura-Simplon	4	——
Mecklenb. Südbahn St.-Pr.	4	20,25bz
Mainz-Ludwigshafen	4 2/3	107,50G
Marienburg-Mlawka	0	48,25bz
do. do. St.-Pr.	5	100,50bz
Niederschles.-Märk. gar.	4	100,30bzG
Oesterreich. Nordwestbahn	13/4	——
do. B. (Elbethal)	5 1/2	——
Oesterreichische Staatsbahn	4	116,90bz
do. Südbahn	4/5	35,10bz
Ostpreußische Südbahn	1/6	67,05bz
do. do. St.-Pr.	5	103,30bz
Russ. Staatsbahn gar.	5	——
do. Südwestbahn gar.	5,93	66,00bz
Saalbahn	0	27,20bz
do. St.-Pr.	13/4	100,10bz
Warschau-Wiener	18 1/3	154,50bz
Weimar-Gera	0	14,50G
do. do. St.-Pr.	3 2/3	85,00bz
Werrabahn	3	71,25bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4	——
Berg.-Märk. III. A. B.	3 1/2	96,00bzB
do. C.	3 1/2	96,00bzB
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	——
Braunschweigische Bahn	4 1/2	104,50B
Braunschw. Landeseisenbahn	4	98G
Breslau-Warschauer Bahn	5	——
Deutsch-Nordischer Lloyd	4	——
Halberstadt-Blankenburg	4	100B
Lübeck-Büchen (gar.)	4	——
Magdeb.-Halberst. (Wittenb.)	3	85,25G
Mainz-Ludw. 68 69 (gar.)	4	——
do. von 1874	4	——
do. 75, 76 u. 78 conv.	4	——
do. von 1881	4	——
do.	3 1/2	——
Mecklenb. Fr.-Franz-Bahn	3 1/2	——
Oberschlesische La. B.	3 1/2	——
do. E.	3 1/2	95,80G
Ostpreußische Südbahn	4	——
do. Serie IV.	4 1/2	——
do.	4 1/2	——
Rheinische II. Em.	3 1/2	——
Saalbahn	3 1/2	——
Weimar-Geraer	4	——
Werrabahn	4	106,25B

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Oblig.

	Zf.	
Böhm. Nordbahn Gold	4	99,25G
Dux-Bodenbach II.	5	——
do. do. III. Gold	5	98,90G
Dux-Prag Gold	5	105,90G
Gal. Carl-Ludwigsb. gar.	4 1/2	84,70G
Kaschau-Oderberg Gold	4	94,80G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	82,30B
do. do. von 1874	3	79,00G
do. do. Erg.-Netz	3	78,25G
Oesterreich. Nordwestbahn	5	90,60G
do. do. La. B.	5	——
do. do. Gold	5	105,80B
Oesterreich. Südbahn	3	60,10bz
do.	5	101,75G
Reichenberg-Pardub. Gold	4	——
Ungar. Nordostbahn gar.	5	86,50etw bzB
do. do. Gold	5	102,20B
Große Russ. Staatsb. gar.	3	——
Iwangorod-Dombrowo gar.	4 1/2	93G
Kursk-Kiew gar.	4	85,00bzG
Mosko-Rjäsan gar.	4	86,50bz
Rjäsan-Koslow gar.	4	84,60bz
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	86,75bz
Transcaucasische gar.	3	74,00bzG
Warschau-Wiener II.	4	93,80bz
Gotthardbahn IV.	5	100,75G

Bank-, Hypoth.- u. Creditb.-Actien.

Zinsen à 4 0/0 v. 1. 1., ausgen. Reichsbank 4 1/2 0/0.

	Dividende 1890	
Anh.-Dessauer Landesbank	8 1/2	130,10G
Berliner Handels-Ges.	9 1/2	128,50bz
Braunschw. Hann. Hypoth.	5 1/3	101,10G
Darmstädter Bank	9	122,40bz
Deutsche Bank	10	142,00bz
Deutsche Genossensch.-Bank	7	116,60G
Disconto-Gesellschaft	11	167,10bz
Dresdner Bank	10	128,50bz
Geraer Hand.- u. Cred.-B.		——
Gothaer Privatbank	6 2/3	112,75bz
do. Grundcreditbank	0	——
do. junge 40 0/0 E.	0	88,10G
Leipziger Bank	6 1/2	117,05bzG
do. Credit-Anstalt	12	165,25G
Magdeburger Bankverein	6	105,25G
do. Privatbank	6 1/2	95bzG
Maklerbank	11 1/2	117,30bzG
Mitteldeutsche Creditbank	6	90,00bz
Nationalbank f. D.	9	105,90bz
Oesterreich. Credit	10 5/8	——
Preuß Bodencredit-Bank	7	115,50G
do. Centralbodencr. 50 0/0 E.	10	143,60bz
Pomm. Hyp.-Vorz.-Act.	6	109,50G
Preuß. Hypoth.-Bank	6 1/2	119,00G
Reichsbank	8,81	144,30bz
Sächsische Bank	6	113,25bzG
Weimarische Bank	11	c. 125,00bz

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	4	100,50G
Braunschw.-Hannover	4	100,00B
Deutsche Grundschuld-Bank	4	100,80bzG
do.	3 1/2	93,40bzG
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV.—VI.	5	110,25G
do.	4	101,00bzG
Gothaer Prämien I. Emis.	3 1/2	——
do. II.	3 1/2	103G
do. Grundcr. III. rückz. 110	3 1/2	——
do. IV 110.	3 1/2	91,25bz
Meining. Hypoth.-Pfdbr. 4 0/0	4	100,80bzG
Meininger 4 0/0 Pr.-Pfdbr.	4	——
Meining. Loose	—	27,10G
Pomm. Hyp.-B. III. u. IV. E.	4	101,40bz
do. V. u. VI. E.	4	101,10bzG
Preuß. Bodencr., rückz. 110	5	112,25G
do. III, V u. VI, „ 100	5	106,25G
do. „ 115	4 1/2	114,30G
do. „ 100	4	100,00bz
Preuß. Centralbodencr.-Bk., rückz. 100	4	100,40bzG
do. von 1890	4	102,00bzG
do. „ 100	3 1/2	91,90bzG
Preuß. Hyp.-Bk. „ 120	4 1/2	113,50G
do. „ 110	5	——
do. „ 100	4	101,10bzG
do. „ 100	3 1/2	93,40bzG
Süddeutsche Bodencr.	4	100,70bzG

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4 0/0.

	Dividende 1890	
Anhalter Maschinenb.-A.	6	98,60B
Ascherslebener Kaliwerke	10	131,60bz
Berlin-Anh. Masch.	—	118,25G
Berl. Masch. Schwartzkopff	—	223,25bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	—	——
Deutsche Contin.-Gas.	10	152,50bzG
Glauziger Zuckerfabr	12 1/2	115,80bzG
Greppiner Werke	7	96,00bzG
Gruson-Werk	—	133,75bzG
Hallesche Maschinenfabrik	35	——
Hildebrand'sche Mühlenwerke	—	——
Kette, Elbschifff.-Ges.	3	54bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	105,00etwbzG
Leopoldshall, chem. Fabr.	—	70,00bzG
Magdeburger Allg. Gas	4 1/2	——
Magdeburger Baubank	8	——
Magdeburger Straßenbahn	9	149,75B
Nordhäuser Tapetenfab.A	7 3/4	130,25G
Pommersche Maschinen	6	61,00bzG
Staßfurt, chem. Fabrik	—	119,25G
Sudenburger Masch.-Fabr.	20	263,50bz
Zeitzer Maschinenfabrik	—	219,50B

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	6	93,00bzG
Bochum. Gußstahl	—	111,50bz
Consolidirte Marie	—	49,10G
Donnersmarckhütte	—	72,25bz
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	—	55,10bz
Gelsenkirchener	12	138,50bz
Harpener Bergwerke	—	150,00bzG
Harzer Eisenwerke conv.	—	8,75bz
do. St.-Pr.	—	34,60bz
Hörder Hütten	—	11,50G
Königs- und Laurahütte	—	104,00G
Lauchhammer	—	78,25bz
Magdeburger Bergwerke	23 1/3	244,75B
do. St.-Pr. B.	23 1/3	——
Riebeck, Montan-Werke	15	172,75bzG
Rositz, Braunkohlen-Werke	—	74,20bzG
Sächs. Gußstahl	—	132,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	9	143,10G
do. do. St.-Pr.	9	143,10G
Thale, Eisenbahn-St.-Pr.	14	103,50G
Westeregeln Alkali	11	71,25bzG

Bankdiscouts in

Amsterdam	3	London	3
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	4 1/2 u 5	Petersburg	6
do. Privatdisc.	3 1/4	Wien	5
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,30bz
do.	100 Fl.	2 M.	3	167,55bz
London	1 Lstr.	8 T.	2 1/2	20,32bz
do.	1 Lstr.	3 M.	2 1/2	20,21bzG
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,70bz
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,35bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	4 1/2	194,75bz
do.	100 S.-R.	3 M.	4 1/2	191,75bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	172,10bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	170,90bz

Gold-, Silber und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18bz
Ducaten	per St.	——
Imperials	per St.	——
Napoleonsd'or	per St.	——
Souvereigns	per St.	16,16G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,32bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,75B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	172,40bz
do. Silbercoup. (Berl. einlösb.)		172
Russ. Banknoten	per 100 Rb	197,00bz

Leipziger Börse v. 19. Nov.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3 1/2	93,50G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3 1/2	93,50G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. v. 59 67 (cv.)	4	100,00G
do. von 1875 (cv.)	4	100,00G
do. von 1882	4	100,60G
do. von 1879	4 1/2	100,00G
Altenburg-Zeitz	4	178B
Aussig-Teplitz	4	——
Leipziger Bank do. 7 1/2 0/0	4	116,00bzG
do. Credit- u. Sparbank	4	122,00B
Cröllw. Schuldverschreibungen	4	——
Hallesche Straßenbahn Div. v. 89 6 0/0	4	——
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. v. 89 8 0/0	4	121,50B
Thür. Gasges. Leipz. St.-A.	4	142G
Zuckerraffinerie Halle Div. 89/90 16 0/0	4	118,00G
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4	100,00G
Buschtiehrader do. v. 72	5	88,00bzG
Graz-Köflacher do. v. 72	5	86,00G
Prag-Turnauer do.	5	93,00G
Dörstewitz-Rattm. Br.-J.-A. Div. 89/90 3 0/0	4	79,00G
Zeitzer Par.- u. Solar.-Fabr. Div. 90/91 6 0/0	4	95,00B
Mansfelder Kuxe	fco.	582G

Gebauer Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818911122 1-14/fragment/page=0004

Lotterie-Liste zu № 274 der Hallischen Zeitung.

Halle, Sonntag, den 22. November 1891

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. November 1891. — 4. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

160 329 41 448 54 501 734 (3000) 48 855 979 1117 74 82 91 286 308 436 60 517 61 72 611 53 70 78 735 977 90 2005 42 278 494 672 845 919 (500) 3164 273 406 35 (500) 82 887 99 900 (30000) 83 4002 54 59 130 (1500) 89 297 460 527 739 89 914 57 95 5041 186 303 75 536 79 673 732 47 94 835 37 957 87 6061 62 138 90 92 (300) 373 411 52 501 26 684 7015 (3000) 130 48 260 369 497 509 662 870 8046 115 333 55 585 728 57 862 940 9013 31 35 43 184 274 480 517 24 679 796 972

10034 263 302 423 (3000) 522 665 821 26 (500) 990 11092 215 35 81 89 325 781 807 12037 297 300 501 701 998 13013 78 199 239 76 (3000) 87 328 420 56 522 86 620 706 (300) 86 834 82 14055 (300) 335 (500) 448 49 678 95 801 945 98 15003 187 88 342 70 (300) 436 561 67 801 941 56 16002 267 328 93 457 596 622 727 924 (300) 93 96 17000 278 331 54 78 421 80 (300) 636 93 844 900 1 26 91 18000 148 93 270 325 72 420 41 42 91 529 75 686 783 875 934 44 99 19016 58 (300) 73 155 320 51 (500) 418 34 91 529 81 627 52 (3000) 708 935

20066 177 89 583 606 89 700 8 952 21089 96 318 421 728 900 34 22036 110 48 70 297 565 603 20 79 713 839 (500) 80 937 23237 561 87 634 61 793 24453 510 (3000) 22 36 606 962 73 25221 (500) 75 (300) 323 69 88 446 537 96 (1500) 710 828 47 935 26105 244 353 438 56 710 28 30 83 851 71 917 82 27137 369 401 26 98 587 623 (300) 803 35 28300 526 78 816 96 951 70 80 (500) 84 29010 14 119 222 (3000) 40 98 644 749 94 900 31 45

30251 64 68 361 (300) 83 474 569 617 739 813 85 951 (1500) 31378 98 582 616 41 (300) 50 731 64 805 51 989 32036 75 159 66 76 91 (30000) 281 300 33150 282 346 (10000) 437 92 500 643 714 26 32 93 897 973 34074 353 90 819 80 3503 6 149 92 440 94 518 611 17 716 36311 53 613 80 96 763 913 85 37172 261 81 481 630 31 796 821 63 38099 286 449 549 636 49 969 (500) 93 39291 505 801

40014 113 441 620 60 917 41057 280 382 408 512 678 700 47 817 33 73 80 42066 119 68 244 379 86 403 617 737 836 949 43123 321 36 428 651 754 (300) 70 44042 90 277 95 390 (3000) 414 38 767 895 (300) 903 21 45381 429 635 773 (300) 87 816 914 46041 (3000) 304 65 74 (500) 517 (300) 38 (3000) 605 (3000) 75 79 766 912 17 53 47131 63 236 50 81 312 563 770 91 931 48003 11 84 250 412 43 (300) 583 (10000) 851 49110 (500) 530 631 (1500) 86

50022 (1500) 240 80 774 867 980 51026 49 64 72 83 98 186 87 274 315 502 28 (300) 637 721 36 (500) 846 52057 51 166 259 314 54 470 507 51 78 730 (500) 890 999 53033 37 (500) 110 44 (3000) 259 76 85 448 57 567 75 676 744 942 85 54278 488 562 678 748 950 55048 98 148 202 327 426 (300) 28 688 718 46 70 987 94 56376 487 510 43 96 652 709 811 (500) 61 85 98 (300) 57037 202 24 301 406 544 665 764 83 855 905 6 91 58001 67 151 263 458 540 682 747 937 59039 80 87 158 202 323 61 72 (300) 407 526 883 87

60136 238 (300) 67 382 403 568 659 98 707 22 55 899 61102 321 80 541 789 889 98 918 66 62127 47 221 54 (15000) 433 503 74 91 788 836 948 63100 382 480 86 533 80 86 88 643 96 875 988 64005 178 230 329 (3000) 481 (300) 616 (3000) 809 925 26 65246 351 96 427 28 75 89 (300) 93 536 (500) 646 735 66 66026 111 240 344 411 84 91 869 83 (10000) 912 31 93 67916 102 235 405 573 (500) 651 68 762 810 32 937 41 74 68063 191 378 482 503 89 850 97 920 77 69045 103 84 86 219 52 88 398 498 551 609 767 828 85 956

70068 108 83 88 359 474 603 12 67 743 883 81 91 71219 55 447 718 875 (300) 900 72027 307 427 568 79 603 5 36 700 862 73257 466 500 55 (3000) 761 77 894 939 72 74081 379 517 54 (3000) 621 717 805 48 906 22 76 75411 87 (500) 514 620 89 707 31 805 9 900 13 43 53 60 87 76141 52 221 360 76 439 69 88 500 9 624 36 705 36 51 53 63 77028 173 291 353 98 482 523 47 50 70 85 670 710 13 17 25 803 915 87 78013 45 121 (500) 212 42 61 390 (300) 475 652 729 42 50 65 67 88 831 68 81 (500) 924 (3000) 36 79049 141 (300) 68 422 504 8 70 724 906 69

80246 344 662 88 727 (300) 970 81106 219 70 (300) 91 497 504 59 796 836 81 85 (300) 82224 (1500) 486 591 756 803 987 83118 218 317 51 422 511 625 719 26 (1500) 885 995 84034 (1500) 198 253 (300) 305 (500) 19 67 89 475 577 686 714 99 974 85207 48 91 408 10 533 70 84 718 (1500) 51 76 829 908 55 86342 655 (500) 736 59 60 66 843 916 57 87009 73 123 291 439 (1500) 592 600 796 938 88004 21 103 48 211 (300) 346 419 508 50 96 618 793 991 89098 254 485 570 94 722 31

90540 202 213 309 50 (3000) 688 768 883 84 915 7 91047 264 372 (1500) 420 52 63 514 606 84 727 92006 59 767 81 308 527 632 778 981 93142 54 249 301 19 55 423 50 522 609 935 94111 361 404 11 551 648 64 717 25 50 813 95038 119 90 329 614 (1500) 79 96163 (1500) 85 232 508 47 649 787 857 952 97153 (3000) 248 309 (300) 566 639 845 924 78 98024 283 381 579 705 47 972 99056 173 85 86 222 56 344 (500) 484 582 666 84

100152 211 71 503 93 766 101068 248 73 341 49 656 102147 292 99 319 (300) 513 26 701 2 808 84 97 951 64 90 103077 202 97 300 42 52 (500) 73 441 562 (3000) 652 823 104130 94 302 42 88 510 42 43 86 105039 44 193 231 358 405 (3000) 692 736 825 61 958 72 (300) 106227 363 449 559 637 709 852 998 107025 325 31 414 89 556 611 (1500) 67 779 90 886 89 108008 41 433 95 96 511 15 23 57 628 55 798 971 109008 52 84 309 441 671 820 26 58 68 92

110030 60 77 97 99 118 46 200 84 325 60 91 425 34 748 75 910 111003 101 24 31 32 (500) 278 494 578 81 628 763 93 884 922 112078 258 385 544 812 113002 285 409 (500) 535 609 27 37 742 817 114168 232 61 97 546 763 92 828 47 997 115029 104 365 513 786 95 116037 64 146 51 457 (300) 626 50 61 (1500) 731 67 81 94 986 117146 369 414 79 561 613 17 (3000) 859 942 45 (3000) 118059 71 325 65 599 754 88 944 119404 (500) 36 536 758 (5000) 62 809 6 37 60 96 925 32 62

120034 114 261 310 17 27 41 425 42 73 601 788 834 96 121017 43 108 9 239 57 74 421 (500) 439 528 750 54 913 (3000) 88 122081 327 60 88 93 548 92 717 55 78 830 123026 (5000) 66 82 95 264 78 (500) 332 40 72 99 728 813 927 124049 153 219 35 83 437 88 (500) 723 34 (1500) 806 907 125005 58 202 28 (200) 56 756 919 52 126131 (300) 302 437 38 501 629 858 925 127349 57 589 698 840 (300) 57 922 128116 56 534 58 613 646 781 129101 200 51 69 454 77 535 45 72 88 650 707 (1500) 91 810 925 77

130065 348 49 82 (500) 500 89 648 68 (1500) 826 131028 134 226 95 361 451 601 (800) 978 87 132083 100 458 506 38 739 48 854 (3000) 940 133064 127 376 418 76 536 997 134044 323 35 79 98 438 585 908 76 135000 123 (300) 216 33 346 566 618 (1500) 24 781 862 937 136062 206 30 326 39 887 137000 107 (10000) 244 70 (5000) 536 738 51 (300) 58 94 (1500) 848 62 138031 219 27 35 353 738 41 (500) 46 80 998 139000 327 403 91 507 26 32 37 66 677 (3000) 80 847 67 75 981 140028 39 87 (300) 100 28 (500) 214 333 43 422 557 93 831 970 93 141015 (1500) 143 211 56 359 774 828 142163 (1500) 324 52 60 435 (500) 565 75 79 638 753 69 77 828 43 59 143095 99 139 263 65 89 307 17 20 515 38 628 40 800 954 59 144057 149 288 326 564 624 61 82 708 26 57 946 95 145039 144 240 72 342 650 706 (300) 807 37 42 912 71 78 146086 91 99 216 (500) 64 92 368 75 503 635 925 78 147098 (1500) 169 204 43 76 432 506 36 613 748 800 148083 240 307 59 480 631 730 877 903 14 68 79 149148 71 80 234 59 408 545 (1500) 707 66 (500)

150064 176 230 49 76 92 304 450 75 526 824 40 956 86 151049 130 520 57 762 804 962 152151 355 56 95 (3000) 665 93 724 37 68 153065 72 153 339 65 450 727 31 33 76 84 818 83 915 54 154005 65 126 97 246 494 775 868 155195 460 518 68 648 723 52 832 80 921 48 156017 83 276 381 553 84 725 923 96 157098 168 251 312 75 420 24 510 604 66 795 803 91 158064 115 239 73 353 (500) 58 467 159164 227 62 311 34 (3000) 655 704 46 985

160010 248 676 763 902 80 161014 180 255 431 51 585 686 766 813 25 162239 455 733 840 941 75 163079 135 219 338 435 (500) 669 97 859 63 949 164033 130 75 211 53 309 428 518 31 607 704 57 70 94 936 165086 150 339 488 653 67 881 928 166026 52 203 447 (1500) 537 (300) 611 85 797 98 834 99 954 167106 222 306 474 574 687 93 833 99 168113 22 70 72 317 56 89 421 23 76 517 607 9 62 761 169038 (500) 200 365 496 541 677 78 740 76 850 967

170314 48 87 504 56 89 645 836 92 933 171444 60 539 47 86 747 97 860 61 (1500) 942 172211 26 27 78 306 17 (3000) 50 87 96 422 520 79 91 (500) 773 99 899 919 99 173124 93 (500) 242 78 379 585 667 721 957 174032 44 63 302 11 17 422 (300) 34 65 71 589 983 175089 195 378 459 641 (3000) 43 856 97 176163 223 47 351 55 56 57 60 449 51 69 79 91 784 854 177002 32 (500) 50 188 286 331 597 609 855 905 178063 77 137 287 383 425 78 571 78 93 612 62 742 79 802 45 923 179116 206 350 57 527 662 79 792 924

180036 52 154 248 51 681 836 923 29 181963 94 255 66 377 97 494 530 51 52 636 716 51 182016 151 88 489 530 600 875 (1500) 994 188129 97 267 (300) 73 558 10 20 623 802 43 15 64 184039 (5000) 247 432 577 604 39 93 700 97 185082 104 17 239 388 469 531 63 638 (300) 854 92 (500) 95 186008 167 212 437 93 730 52 737 187205 406 518 59 86 796 188013 175 452 80 693 776 909 189021 113 508 52 73 820 914

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189111221-14/fragment/page=0005

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. November 1891. — 4. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

88 194 408 72 858 93 905 25 1025 42 188 93 95 (300) 243 77 363 496 500 06 764 895 916 29 2034 111 (1500) 246 63 413 66 88 99 526 57 80 697 989 3013 41 54 238 60 357 408 (1500) 12 57 618 50 715 59 (500) 869 75 924 45 4005 11 132 65 71 342 466 68 846 5051 100 25 90 269 79 308 486 91 584 612 792 (3000) 813 78 6058 72 116 299 421 79 (500) 664 721 855 7309 93 425 628 749 82 827 988 8120 247 49 332 436 584 652 706 97 (5000) 810 972 9036 (500) 127 50 291 400 530 (3000) 49 56 63 656 73 717 20 90 843 965

16000 111 (1500) 54 234 304 (3000) 70 (500) 73 87 419 59 72 507 24 68 91 693 941 11030 73 118 (3000) 535 96 653 719 43 12090 287 344 561 (3000) 82 612 988 13087 284 378 400 17 (500) 603 792 866 75 938 14070 73 142 246 94 315 71 553 57 69 677 728 50 828 70 90 951 79 15020 53 61 77 256 339 599 618 37 57 756 91 806 30 59 (3000) 938 85 90 16001 13 (300) 71 161 382 819 977 17000 147 (500) 210 384 514 34 41 79 634 35 749 95 875 99 993 18000 130 431 37 613 30 49 659 84 941 (300) 19000 159 520 607 28 32 80 774 862 967 84

20036 141 42 258 66 372 (300) 90 445 58 611 57 98 866 913 21012 65 83 129 388 414 47 518 715 (500) 50 93 811 75 933 22277 96 367 400 30 599 798 852 985 23008 197 261 426 530 35 778 (300) 825 28 84 900 24200 (500) 74 500 625 841 61 84 935 25021 22 57 62 74 145 74 336 60 417 569 (3000) 604 733 (1500) 92 26021 31 123 47 224 27 45 467 92 627 83 741 897 (500) 27048 139 53 208 364 91 400 8 30 515 70 856 28003 96 103 90 273 338 414 503 621 809 77 29018 74 (1500) 117 62 389 533 626 45 880 988

30033 246 81 (1500) 319 62 447 (500) 54 510 776 31088 139 217 43 444 74 549 54 32189 205 11 73 421 623 34 887 96 916 33042 168 217 489 542 78 654 702 819 37 74 81 3403 186 252 92 365 474 679 99 912 19 35069 123 202 80 425 74 706 (300) 855 (300) 57 36123 51 330 464 603 5 793 822 (300) 37 83 37140 51 73 248 (1500) 67 338 465 554 753 93 983 76 3804 21 199 264 578 641 723 92 950 (300) 3903 4 104 222 88 539 672 725

40009 250 80 (300) 353 512 50 751 (10000) 92 41224 (500) 99 668 716 62 (1500) 30 95 824 26 41 93 647 42107 91 275 419 55 703 23 43158 222 314 43 75 (1500) 405 505 44 973 44059 180 269 360 61 521 95 632 712 887 45021 (500) 157 302 16 524 618 98 703 49 820 (500) 953 46057 152 85 253 59 397 572 665 723 950 69 97 47053 98 170 97 (500) 208 307 86 483 594 756 48144 350 67 414 523 674 856 71 96 935 49272 99 459 609 74 744

50088 563 80 682 88 89 744 829 68 88 51056 246 (300) 361 72 608 747 839 52028 85 224 389 (3000) 516 631 61 834 53416 28 90 910 54050 69 121 24 36 87 326 66 73 414 69 501 21 25 37 918 (500) 919 (1500) 55225 314 24 53 68 97 447 (3000) 548 77 827 41 92 929 56069 (300) 87 179 282 480 833 57043 245 85 470 580 600 (1500) 5 18 50 67 84 715 60 847 52 70 999 58011 113 76 91 831 (300) 999 59020 86 169 367 (3000) 401 23 61 610 (300) 725 880 955 86

60011 29 196 304 437 42 62 542 629 764 954 82 61007 (500) 22 497 548 96 626 46 741 883 947 99 62076 82 101 202 324 67 70 583 857 951 64 63292 327 50 547 634 63 793 894 958 64143 273 303 85 421 513 709 58 62 74 898 943 69 65101 316 430 569 631 40 93 877 989 66039 51 99 273 91 322 96 448 706 822 46 985 67216 443 557 72 617 833 928 68012 27 93 162 231 38 86 96 548 753 809 937 69214 509 602 8 711 822 37 971

70225 37 608 34 741 911 71047 17 80 290 94 390 652 934 83 94 72022 40 140 47 242 81 (3000) 387 477 80 (3000) 504 (3000) 80 671 (500) 710 823 (500) 903 73034 (500) 54 60 219 49 79 377 484 523 51 640 41 44 60 751 864 924 74002 51 77 102 383 475 552 617 46 65 768 83 888 912 46 80 75020 39 199 219 454 598 623 772 907 40 76160 241 310 72 557 (300) 604 7 (3000) 70 900 69 83 77199 320 26 455 99 519 948 52 78159 61 (300) 63 65 96 211 75 83 351 443 572 611 721 (3000) 49 801 962 83 79040 136 298 406 14 56 569 668 919 64

80024 58 248 53 79 (300) 414 510 (3000) 645 716 819 938 81014 107 467 527 665 82 781 954 63 82014 102 19 251 74 523 712 83100 300 903 42 51 84231 88 313 44 425 561 696 717 85230 458 501 85 623 24 731 913 26 34 62 86061 69 200 417 62 606 37 754 855 61 929 71 87051 223 69 90 415 724 79 837 91 88039 129 220 327 (3000) 93 (300) 671 792 89082 129 72 237 53 367 555 842 (500) 88 953 87

90098 222 307 418 519 704 46 903 (5000) 77 91073 149 79 413 35 581 711 93 811 16 22 952 92001 73 95 233 89 302 674 (500) 710 94 881 955 93112 345 52 441 528 66 86 800 49 94032 91 125 31 38 78 204 311 438 577 633 703 818 (1500) 906 37 (3000) 95032 511 695 6 75 767 874 994 96009 (1500) 23 492 527 65 612 26 41 799 804 97031 232 50 300 40 459 658 90 750 98010 151 (3000) 66 215 329 33 53 495 516 97 605 711 21 819 22 58 99233 324 76 (300) 91 475 528 33 749 830 [illegible] 100189 238 78 81 84 323 94 459 67 554 678 763 899 101001 64 85 97 454 542 89 716 59 870 73 102045 83 149 353 624 33 712 811 926 103044 80 84 172 223 75 319 423 644 763 72 856 902 89 104343 54 421 514 639 82 93 818 68 937 105030 189 (1500) 347 (300) 420 548 605 10 704 47 905 39 106036 (15000) 49 216 95 386 91 422 628 98 886 107068 190 264 384 583 76 678 700 995 (500) 108159 90 230 78 318 33 480 626 905 18 98 109221 66 74 330 (3000) 444 82 609 753 93 822 930

110029 (300) 75 162 309 54 419 33 78 642 715 858 111033 195 228 553 827 951 64 71 112043 198 222 35 335 (1500) 446 50 87 507 817 63 911 (500) 39 47 (300) 113065 122 (300) 57 221 449 67 548 59 95 96 763 951 90 114200 358 472 649 63 704 869 911 87 (300) 115067 83 126 47 90 285 (300) 346 93 411 35 56 697 746 804 (3000) 992 116115 247 421 85 657 71 710 818 937 117014 30 73 186 286 430 36 (15000) 551 675 737 62 118015 108 91 263 432 (300) 81 697 861 974 (500) 119125 34 312 449 511 78 (1500) 723 97 918 47

120040 215 409 71 598 121005 46 59 182 262 71 341 47 419 95 700 957 77 (1500) 122047 109 48 63 293 351 511 39 40 656 (10000) 739 63 70 884 950 123049 80 128 309 654 58 93 711 93 842 95 913 41 124063 91 200 65 402 534 844 89 947 125021 64 421 51 97 585 93 (500) 636 55 711 35 (1500) 991 126080 137 211 607 754 127145 309 66 472 628 852 128236 390 416 66 552 86 719 21 24 908 91 129074 81 94 480 537 54 624 (300) 735 881 944

130000 135 36 342 401 522 693 764 844 933 131043 97 136 92 94 294 (3000) 403 29 68 553 662 887 936 132061 235 80 421 82 552 99 607 30 757 80 843 974 (3000) 133061 95 131 214 79 530 87 (15000) 746 807 70 134084 425 548 651 61 722 98 808 20 76 919 72 135055 247 623 772 80 877 136040 304 92 502 648 720 25 875 935 47 137084 266 320 412 39 138087 215 24 38 675 941 94 139006 58 (300) 288 449 552 92 673 951 98

140077 165 278 80 91 305 64 (300) 87 617 34 93 141171 226 343 75 409 672 714 96 142125 225 300 14 19 716 (300) 72 821 (3000) 903 143029 49 227 69 310 24 479 564 78 611 831 924 144023 162 75 83 221 301 66 465 77 691 720 991 145064 65 83 99 (3000) 227 327 412 94 97 573 (1500) 616 96 847 919 146067 82 213 22 55 312 84 568 79 661 66 90 94 873 147083 310 521 630 765 89 826 98 945 (300) 148043 86 101 9 220 (300) 72 565 81 805 98 936 (500) 38 149102 257 356 575 717 59 856 980 91

150253 390 435 759 71 151331 415 36 56 511 (300) 42 67 (300) 974 80 152052 332 558 76 602 71 750 55 75 802 967 153096 117 220 66 389 444 512 698 98 862 82 972 154082 286 493 591 630 36 788 66 155376 97 426 663 719 50 76 975 156064 93 517 56 849 157029 51 73 219 (500) 24 91 304 27 (500) 84 90 404 (5000) 49 (300) 61 518 31 (1500) 94 624 41 72 760 (40000) 61 63 (300) 831 (500) 72 935 158002 176 211 40 346 425 55 536 636 750 59 (300) 94 832 919 159069 160 (3000) 296 569 76 674 756 819 (500) 50 72 (300)

160016 83 178 207 443 93 557 (300) 614 16 (300) 770 74 995 161123 33 40 42 220 77 (3000) 367 68 82 513 685 755 162013 (3000) 57 95 141 394 609 13 703 24 63 818 34 (3000) 922 163005 66 112 23 209 24 342 405 556 87 631 884 976 164040 83 124 59 282 603 8 753 (500) 948 88 165015 84 302 8 96 409 76 629 874 166110 57 342 560 79 621 38 167028 314 718 50 92 826 918 168070 189 204 303 433 508 60 81 93 169023 106 48 229 428 597 656 749

170089 131 261 88 438 99 (1500) 509 31 41 91 93 97 607 50 816 (500) 24 171230 572 650 58 712 17 (1500) 81 922 172111 8 571 80 649 809 929 173049 150 489 584 679 764 95 897 (300) 995 96 174107 15 97 217 63 318 76 406 13 39 685 793 810 959 (500) 175087 110 81 90 206 (1500) 919 176011 102 335 71 532 72 814 99 913 66 177350 432 53 520 87 735 178067 346 (3000) 678 97 902 59 179055 (300) 226 300 400 4 31 595 (500) 613 713 878 918 69 (300)

180075 94 100 720 27 46 47 413 609 23 36 69 72 181029 138 406 11 529 774 815 95 979 (500) 182038 434 62 (3000) 85 541 705 63 (300) 92 183023 66 84 217 21 368 83 615 759 92 669 960 184042 217 21 68 83 535 64 610 790 920 185025 99 169 73 31 432 (300) 45 675 96 80 805 (1000) 80 990 186002 500 78 419 74 616 87 836 188116 351 (1500) 90 92 425 597 189051 52 172 80 83 257 59 316 464 595 706 933 39 67